

19

Kriminalität und Strafrecht

1116-1100

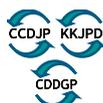
Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

Jahresbericht 2011



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Statistik BFS



KONFERENZ DER KANTONALEN JUSTIZ- UND POLIZEIDIREKTORINNEN UND -DIREKTOREN
CONFERENCE DES DIRECTRICES ET DIRECTEURS DES DÉPARTEMENTS CANTONAUX DE JUSTICE ET POLICE
CONFERENZA DEI DIRECTRICE ET DIRETTORI DEI DIPARTIMENTI DI GIUSTIZIA E POLIZIA

Neuchâtel, 2012

Die vom Bundesamt für Statistik (BFS)
herausgegebene Reihe «Statistik der Schweiz»
gliedert sich in folgende Fachbereiche:

- 0 Statistische Grundlagen und Übersichten
- 1 Bevölkerung
- 2 Raum und Umwelt
- 3 Arbeit und Erwerb
- 4 Volkswirtschaft
- 5 Preise
- 6 Industrie und Dienstleistungen
- 7 Land- und Forstwirtschaft
- 8 Energie
- 9 Bau- und Wohnungswesen
- 10 Tourismus
- 11 Mobilität und Verkehr
- 12 Geld, Banken, Versicherungen
- 13 Soziale Sicherheit
- 14 Gesundheit
- 15 Bildung und Wissenschaft
- 16 Kultur, Medien, Informationsgesellschaft, Sport
- 17 Politik
- 18 Öffentliche Verwaltung und Finanzen
- 19 Kriminalität und Strafrecht
- 20 Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung
- 21 Nachhaltige Entwicklung und Disparitäten auf regionaler und internationaler Ebene

Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

Jahresbericht 2011

Bearbeitung Sektion Kriminalität und Strafrecht

Herausgeber Bundesamt für Statistik (BFS)

Herausgeber: Bundesamt für Statistik (BFS)
Auskunft: Sektion Kriminalität und Strafrecht, BFS, E-Mail: pks@bfs.admin.ch
Realisierung: Sektion Kriminalität und Strafrecht, BFS
Vertrieb: Bundesamt für Statistik, CH-2010 Neuchâtel
Tel. 032 713 60 60 / Fax 032 713 60 61 / E-Mail: order@bfs.admin.ch
Bestellnummer: 1116-1100
Preis: Fr. 15.– (exkl. MWST)
Reihe: Statistik der Schweiz
Fachbereich: 19 Kriminalität und Strafrecht
Originaltext: Französisch
Übersetzung: Sprachdienste BFS
Titelgrafik: BFS; Konzept: Netthoevel & Gaberthüel, Biel; Foto: © Oliver Menge, Solothurner Zeitung
Grafik/Layout: baljoodoo. flashMapped, Karlsruhe (D)
Dieses Dokument wurde automatisch aus einer Datenbank heraus erzeugt. Es entspricht daher nicht dem üblichen typografischen Standard der BFS-Publikationen.
Copyright: BFS, Neuchâtel 2012
Abdruck – ausser für kommerzielle Nutzung – unter Angabe der Quelle gestattet
ISBN: 978-3-303-19044-9

[Korrigierte Version vom 16.05.2012](#)
[Berichtigungen siehe Erratum im Anhang](#)

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	7
2	Übersicht	11
2.1	Straftaten nach Gesetzen	11
2.1.1	Verteilung der Straftaten nach Gesetzen	11
2.1.2	Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	12
2.2	Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB).....	12
2.2.1	Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches	12
2.2.2	Titel des StGB mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	13
2.3	Straftaten: Geographische Verteilung.....	14
2.3.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	14
2.3.1.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten	14
2.3.1.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten	15
2.3.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	16
2.3.2.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten	16
2.3.2.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten	17
2.3.3	Ausländergesetz (AuG)	18
2.3.3.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten	18
2.3.3.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten	19
2.4	Beschuldigte Personen nach Gesetzen	20
2.4.1	Verteilung Alter/Geschlecht nach Gesetzen.....	20
2.4.1.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	20
2.4.1.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	21
2.4.1.3	Ausländergesetz (AuG)	22
2.4.2	Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)	23
2.4.3	Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien	24
2.4.3.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	25
2.4.3.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	27
2.4.3.3	Ausländergesetz (AuG)	28
2.4.4	Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	29
2.4.4.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	29
2.4.4.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	29
2.4.4.3	Ausländergesetz (AuG)	30
2.4.5	Registrierte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB).....	30
3	Detailbereiche	31
3.1	Gewaltstraftaten	31
3.1.1	Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form.....	31
3.1.2	Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	32
3.1.3	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit.....	33
3.1.4	Gewaltstraftaten: Tatmittel.....	34
3.1.4.1	Tötungsdelikte	34
3.1.4.2	Schwere Körperverletzung	34
3.1.5	Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit	35
3.1.6	Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht.....	36

3.2	Häusliche Gewalt	37
3.2.1	Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen	37
3.2.2	Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich.....	38
3.2.3	Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person	39
3.3	Straftaten gegen die sexuelle Integrität	40
3.3.1	Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten	40
3.3.2	Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich	40
3.3.3	Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit	41
3.4	Straftaten gegen das Vermögen	42
3.4.1	Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten.....	42
3.4.2	Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	43
3.5	Raub	44
3.5.1	Tatmittel bei Raub.....	44
3.5.2	Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich	44
3.6	Diebstahl	45
3.6.1	Verteilung nach Diebstahlsformen.....	45
3.6.2	Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	45
3.6.3	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit	46
3.6.3.1	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: öffentlich–privat.....	46
3.6.3.2	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien	47
3.7	Fahrzeugdiebstahl	48
3.7.1	Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp	48
3.7.2	Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	48
3.8	Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	49
3.8.1	Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	49
3.8.2	Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	50
3.8.3	Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung	51
3.8.3.1	Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln	51
3.8.3.2	Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln	52
3.8.4	Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte	53
3.8.4.1	Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit ...	53
3.8.4.2	Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	53
3.8.4.3	Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr	54
3.8.5	Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln.....	55
3.9	Ausländergesetz (AuG)	56
3.9.1	Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung.....	56
3.9.2	Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	57
4	Zeitreihen	59
4.1	Tabellen	59
4.1.1	Straftaten nach Gesetzen	59
4.1.2	Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten	60
4.1.3	Gewaltstraftaten.....	61
4.1.4	Straftaten häusliche Gewalt.....	62
4.1.5	Straftaten gegen das Vermögen.....	63
4.1.6	Strafgesetzbuch: Straftaten nach Kantonen/Städten	64

4.1.7	Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz.....	65
4.1.8	Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Kantonen/Städten.....	66
4.1.9	Straftaten gegen das Ausländergesetz	67
4.1.10	Ausländergesetz: Straftaten nach Kantonen/Städten	68
5	Methodisches Glossar	69
5.1	Einführung.....	69
5.2	Definitionen	69
5.2.1	Fall	69
5.2.2	Straftat	69
5.2.3	Aufgeklärte Straftat/Beschuldigte Person.....	69
5.2.4	Geschädigte Person	69
5.2.5	Ständige Wohnbevölkerung	69
5.2.6	Gemeindestand	70
5.3	Auswertungsprinzipien.....	70
5.3.1	Ausgangsstatistik.....	70
5.3.2	Tatortprinzip.....	70
5.3.3	Personen- oder Einfachzählung	70
5.4	Kennzahlen.....	70
5.4.1	Absolute Zahlen.....	70
5.4.2	Relative Zahlen.....	70
5.4.3	Grafiken	71
6	Tabellenverzeichnis	72
7	Abbildungsverzeichnis.....	73

1 Einleitung

Mit dem Jahresbericht 2011 der polizeilichen Kriminalstatistik werden zum dritten Mal die Ergebnisse einer Statistik vorgelegt, bei der alle Kantone die verzeigte Kriminalität detailliert und nach einheitlichen Erfassungs- und Auswertungsprinzipien registrieren.

Der Bericht gliedert sich in zwei Teile. Der erste enthält eine allgemeine Übersicht über die strafrechtlich relevanten Gesetze (Strafgesetzbuch, Betäubungsmittelgesetz, Ausländergesetz sowie übrige Bundesneben Gesetze). In einem zweiten Teil werden verschiedene thematische Bereiche vertieft, die von besonderem öffentlichem Interesse sind.

Übersicht

Im Jahr 2011 sind gesamthaft 465 995 Fälle mit 692 954 strafrechtlich relevanten Handlungen (Straftaten) an die polizeiliche Kriminalstatistik übermittelt worden. Von diesen Straftaten entfallen 81% auf das Strafgesetzbuch (StGB), 13% auf das Betäubungsmittelgesetz (BetmG), 5% auf das Ausländergesetz (AuG) sowie 1% auf weitere strafrechtlich relevante Bundesneben Gesetze. In dieser Zahl sind Widerhandlungen gegen kantonale Gesetze oder das Strassenverkehrsgesetz (SVG) nicht berücksichtigt.

Die Anzahl der verzeigten Straftaten ist gegenüber 2010 um 5,5% und gegenüber 2009 um 2,5% gestiegen. Für die wichtigsten Straftaten wird die Differenz im Jahresbericht in Prozentzahlen detailliert ausgewiesen. Diese Prozentzahlen dürfen – insbesondere bei kleinen Fallzahlen – nicht überinterpretiert werden, da bereits kleine Veränderungen in den absoluten Zahlen zu grossen prozentualen Differenzen führen können.

Aufklärungsquoten

Im Jahr 2011 lag die Aufklärungsquote bei schweren Straftaten wie den Tötungsdelikten bei 97%. Bei den übrigen Straftatbeständen des Strafgesetzbuches variieren die Aufklärungsquoten stark, was einerseits mit der Schwerpunktsetzung der polizeilichen Tätigkeit und andererseits mit den Umständen der Straftaten zusammenhängt. So ist die Aufklärungsquote bei den Straftaten gegen Leib und Leben oder die sexuelle Integrität mit 83,6% resp. 78,4% hoch, weil das Opfer die beschuldigte Person oftmals kennt. Die Aufklärungsquote wird bei den Vermögensstraftaten durch die hohe Zahl der Diebstähle und Sachbeschädigungen nach unten gedrückt und beträgt 15,8%. Ohne diese beiden Straftatbestände liegt die Aufklärungsquote der Vermögensstraftaten bei 50,5%. Die grosse Zahl der Diebstähle und Sachbeschädigungen führt ausserdem dazu, dass die Gesamtaufklärungsquote der Straftaten gegen das Strafgesetzbuch auf 26,6% sinkt. Demgegenüber fallen die Aufklärungsquoten bei Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz (96,9%) oder das Ausländergesetz (99,8%) hoch aus, da die Aufdeckung und Registrierung dieser Straftaten weitgehend an die Kontrolltätigkeit der Polizei gekoppelt ist. Die Gesamtaufklärungsquote liegt wieder auf dem Niveau von 2009, mit einem Rückgang von 2,5% zwischen 2010 und 2011.

Beschuldigte Personen

Der Anteil der aufgeklärten Straftaten ist insbesondere in Bezug auf die Beschuldigten von Interesse: Je höher die Aufklärungsquote, desto repräsentativer die Aussagen zu den beschuldigten Personen. Seit 2009 ist es möglich, innerhalb eines Kantons oder auch in mehreren Kantonen wiederholt registrierte Beschuldigte als ein und dieselbe Person zu identifizieren und auszuweisen. So lässt sich nachweisen, dass insbesondere Männer zwischen 18 und 30 Jahren häufig polizeilich registriert werden. Insgesamt ist die Anzahl beschuldigter Personen wegen Widerhandlungen gegen das Strafgesetzbuch im Jahr 2011 leicht zurückgegangen (-1,9%). Dieser Rückgang wird massgeblich von den Minderjährigen beeinflusst. Bei dieser Bevölkerungsgruppe ist die Anzahl polizeilich registrierter Personen um 21% gesunken (-29% seit 2009). Bei den jungen Erwachsenen (zwischen 18 und 24 Jahren) beträgt die Abnahme weniger als 1%, während bei den Erwachsenen eine Zunahme von knapp 3% zu verzeichnen ist. Absolut gesehen werden Minderjährige am häufigsten wegen geringfügiger Straftaten wie Ladendiebstahl (2152 Beschuldigte), Sachbeschädigungen (2112 Beschuldigte), allgemeinem Diebstahl (1136 Beschuldigte) oder Tötlichkeiten (1063 Beschuldigte) polizeilich registriert.

Betrachtet man die Zahlen unter dem Blickwinkel der Staatszugehörigkeit und des Aufenthaltsstatus, zeigt sich, dass bei Straftaten gegen das Strafgesetzbuch die Zahl der Beschuldigten in der ständigen Wohnbevölkerung abgenommen hat, dies sowohl bei Schweizer Staatsangehörigen (-2317 Beschuldigte) als auch bei

ausländischen Staatsangehörigen (-1104 Beschuldigte). Im Gegensatz dazu ist die Zahl der Beschuldigten aus dem Asylbereich (+831 Beschuldigte) und aus der nichtständigen Wohnbevölkerung (+998 Beschuldigte) gestiegen.

Bei den Beschuldigten aus der ständigen Wohnbevölkerung werden 63% Schweizer Staatsangehörige und 37% ausländische Staatsangehörige mit einer Niederlassungsbewilligung oder einer Jahresaufenthaltsbewilligung gezählt, obwohl 2010 nur rund 22,4% der ständigen Wohnbevölkerung Ausländerinnen und Ausländer waren. Diese Anteile haben sich zum Vorjahr nicht verändert.

Mit 5,5% aller Beschuldigten (4,3% im Jahr 2010) sind auch Personen aus dem Asylbereich bei den Straftaten gegen das Strafgesetzbuch gemessen an ihrer Zahl in der Gesamtbevölkerung übervertreten. 16,5% der registrierten Beschuldigten entfallen schliesslich auf die Gruppe der Ausländerinnen bzw. Ausländer ohne längerfristige Aufenthaltsberechtigung in der Schweiz (2010 waren es 14,9%).

Die Verteilung der Beschuldigten nach Nationalitäten entspricht weitgehend den jeweiligen Bevölkerungsanteilen, insbesondere wenn die Beschuldigten der ständigen Wohnbevölkerung betrachtet werden. Bei den anderen Beschuldigten (Asyl und übrige Ausländer) fallen im Bereich des Strafgesetzbuches in absoluten Zahlen hauptsächlich Staatsangehörige von Rumänien, Tunesien, Frankreich und Algerien auf. Je nach Gesetz und Kanton variiert die Verteilung der Beschuldigten nach Nationalität jedoch beträchtlich.

Gewaltstraftaten

Um eine Gewichtung der verschiedenen Gewaltstraftaten zu erreichen, wird eine vereinfachende Kategorisierung nach schwerer und minderschwere Gewalt vorgenommen. Der Anteil schwerer Gewaltstraftaten lag 2011 bei 2,9%. Darunter fallen Tötungsdelikte (46 vollendet/184 versucht), schwere Körperverletzung (487), Vergewaltigung (552) und Raub gemäss Art. 140 Abs. 4 (17). Ist es bei den Tötungsdelikten noch ein Anteil von 19% resp. 49%, der auf Schuss- bzw. Schneid-/Stichwaffen entfällt, so überwiegt bei schweren Körperverletzungen reine Körpergewalt (52%). Im Vergleich zum Vorjahr ist eine minime Zunahme der mit einer Schusswaffe verübten Tötungsdelikte (inkl. Versuche) festzustellen. Die Zahl dieser Straftaten ist von 40 auf 45 gestiegen, im Jahr 2009 waren es 55.

Die Zahl der verzeigten schweren Gewaltstraftaten ist gegenüber 2010 sehr leicht gestiegen (+1%), während diejenige der minderschweren Gewaltstraftaten um 4% gesunken ist. Nach der Häufigkeit geordnet sind Tötlichkeiten (12 014), Drohungen (10 514) einfache Körperverletzungen (9033) und Raub (3096) hervorzuheben. Lediglich die Fälle von Raub sind gegenüber 2010 um 9% gestiegen.

Anhand der Beziehung zwischen der geschädigten und der beschuldigten Person können Straftaten als häusliche Gewalt identifiziert werden. Diese Beziehung wird bei einer Auswahl von Straftaten erfasst, die als typisch für diesen Bereich betrachtet werden können. Für das Jahr 2011 wurden in der Schweiz 15 061 Straftaten häuslicher Gewalt – meistens Gewalt in der Partnerschaft – registriert (2010: 15 768). Dies bedeutet einen erneuten Rückgang von 4% im Vergleich zum Vorjahr (-7% seit 2009). Da es nicht in allen Kantonen gleichermassen zu einer polizeilichen Verzeigung kommt und da aus erhebungstechnischen Gründen gewisse Straftatbestände weggelassen werden (z.B. Hausfriedensbruch), können diese Zahlen als Minimalwerte gesehen werden.

Sexualstraftaten

Im Jahr 2011 wurden insgesamt 6121 Widerhandlungen gegen die sexuelle Integrität registriert. Auch wenn bei den verzeigten Straftaten gegenüber 2010 insgesamt eine Abnahme von 3% zu verzeichnen ist, hat die Zahl der sexuellen Handlungen mit Kindern um 24%, jene der Schändungen um 57% und jene der Vergewaltigungen um 2% zugenommen.

Der Rückgang der Sexualstraftaten zeigt sich bei den leichteren Straftaten wie den Fällen von Pornografie, die im Vergleich zu 2010 um 27% abgenommen haben.

Vermögensstraftaten

Den weitaus grössten Anteil der polizeilich registrierten Straftaten aufgrund von Widerhandlungen gegen das Strafgesetzbuch machen Straftaten gegen das Vermögen aus (73%). Davon entfällt mehr als die Hälfte auf Diebstähle: Im Jahr 2011 waren es 213 173 Straftaten resp. 265 476, wenn die Fahrzeugdiebstähle/-entwendungen dazugenommen werden. Ein weiterer wesentlicher Anteil der Vermögensstraftaten machen

Sachbeschädigungen aus: 118 343 Straftaten im Jahr 2011, davon wurden 64 908 Sachbeschädigungen im Zusammenhang mit Diebstählen registriert.

In diesem Bereich ist die Zahl der Straftaten gegenüber 2010 stark gestiegen (+8%), während zwischen 2009 und 2010 eine Abnahme von 6% zu verzeichnen war. Beträchtliche Zunahmen wurden bei den Fällen von Diebstahl (+29 787 Straftaten), Fahrzeugdiebstahl (+2092 Straftaten), unbefugter Datenbeschaffung (+1258 Straftaten), betrügerischem Missbrauch einer Datenverarbeitungsanlage (+914 Straftaten) und Raub (+260 Straftaten) beobachtet.

Bei den Vermögensdelikten zeigt sich der oben erwähnte Rückgang der minderjährigen Beschuldigten sehr stark. Im Vergleich zu 2010 wurde bei dieser Altersgruppe erneut eine Abnahme von 25% verzeichnet, insbesondere was Diebstähle und Sachbeschädigungen anbelangt.

Betäubungsmittelgesetz

Im Jahr 2011 wurden von der Polizei gesamthaft 91 211 Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz registriert. Die Zahl der Sicherstellungen weist darauf hin, dass in 72% der Fälle illegale Substanzen als Beweismittel sichergestellt werden konnten. Rund die Hälfte der Widerhandlungen entfallen auf den Konsum von Betäubungsmitteln, mehrheitlich von Hanfprodukten (66%).

Im Vergleich zum Vorjahr kam es über alle Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz zu einem Anstieg von 2% (+4% im Jahr 2010). Die Zunahme ist bei der Sicherstellung von Betäubungsmitteln besonders ausgeprägt (+11%), während beim Betäubungsmittelkonsum ein Rückgang von 1% zu beobachten ist. Im Bereich des Handels, Schmuggels oder der Herstellung von Betäubungsmitteln ist eine separate Betrachtung der Entwicklung über die Jahre wenig sinnvoll, da viele Handlungen mehreren Kategorien zugeordnet werden können.

Ausländergesetz

Bei den verzeigten Widerhandlungen gegen das Ausländergesetz betrifft ein Grossteil die illegale Einreise oder den unrechtmässigen Aufenthalt in der Schweiz (67%, 21 364 Straftaten) – Widerhandlungen, die sich gemäss rechtlichen Rahmenbedingungen auf spezifische Nationalitäten beschränken. Daneben ist insbesondere der Bereich der unrechtmässigen Beschäftigung resp. Erwerbstätigkeit mit 15% resp. 4655 Straftaten zu erwähnen.

Im Vorjahresvergleich zeigt sich ein erneuter Anstieg der Widerhandlungen gegen das Ausländergesetz um 10% (17% seit 2009). Dieser ist teilweise auf die Zunahme im Bereich der illegalen Einreise und des unrechtmässigen Aufenthalts in der Schweiz (+15%) zurückzuführen, die nicht durch Rückgänge in anderen Kategorien kompensiert wird.

Einschränkungen

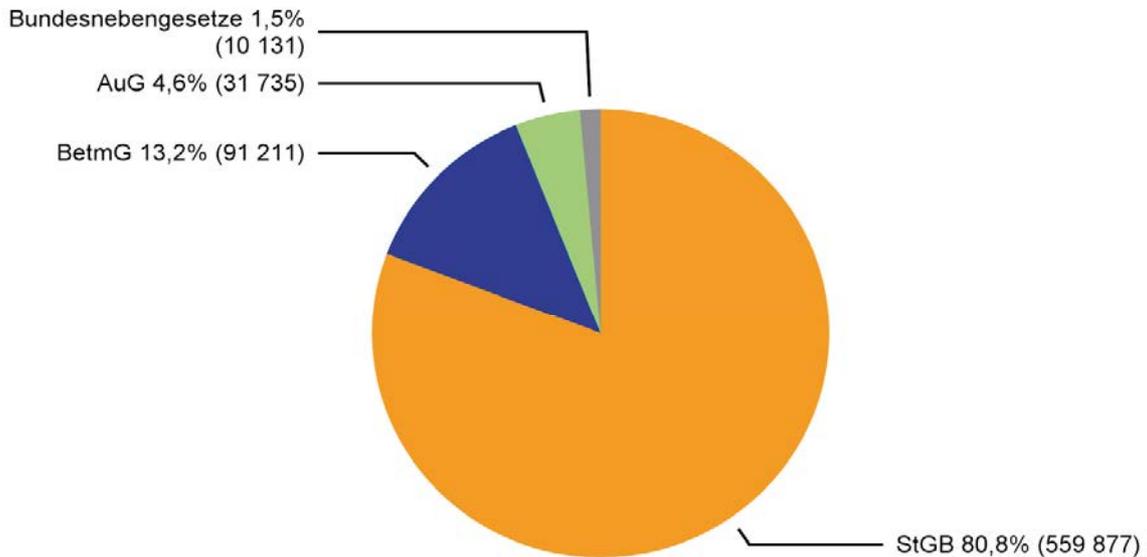
Zur Erinnerung: Im Laufe des Jahres 2009 hatten sich die letzten zehn Kantone der neuen Statistik angeschlossen. Dies hat teilweise dazu geführt, dass noch nicht in allen Kantonen sämtliche Detailbereiche vollständig umgesetzt werden konnten. Der Schwerpunkt der Umstellung musste auf die Kerndaten, d.h. die Straftatbestände und Personendaten gelegt werden. Aus diesem Grund ist beim Vergleich des Jahres 2009 mit dem Jahr 2010 Vorsicht geboten, insbesondere in Bezug auf das Kapitel 4, das die Entwicklung der Straftaten im Zeitverlauf darstellt.

2 Übersicht

2.1 Straftaten nach Gesetzen

2.1.1 Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

Verteilung der Straftaten nach Gesetzen



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 1: Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

Polizeilich bekannt gewordene Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (StGB), gegen das Betäubungsmittelgesetz (BetmG) und das Ausländergesetz (AuG) werden detailliert in der polizeilichen Kriminalstatistik aufgenommen. Widerhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz (SVG) sind hingegen nicht in der PKS enthalten, auch nicht fahrlässige Tötungen oder Körperverletzungen, die im Zusammenhang einer SVG-Widerhandlung erfolgen. Diese werden in der Verkehrsunfallstatistik ausgewiesen.

Je nach kantonaler Zuständigkeitsregelung fallen diverse Bundesnebensgesetze zudem nicht in den alleinigen Zuständigkeitsbereich der Kantonspolizei (z.B. Transportgesetz oftmals bei der Bahnpolizei). Es muss daher davon ausgegangen werden, dass einzelne registrierte Straftaten gegen die Bundesnebensgesetze nicht in die polizeiliche Kriminalstatistik einfließen, sondern direkt an die Justizbehörden gelangen.

2.1.2 Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2010		2011		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Strafgesetzbuch (StGB)	527 897	29,1%	559 877	26,6%	6%
Betäubungsmittelgesetz (BtmG)	89 173	98,2%	91 211	96,9%	2%
Ausländergesetz (AuG)	28 943	99,7%	31 735	99,8%	10%
Übrige Bundesnebensgesetze	10 845	90,7%	10 131	90,4%	-7%

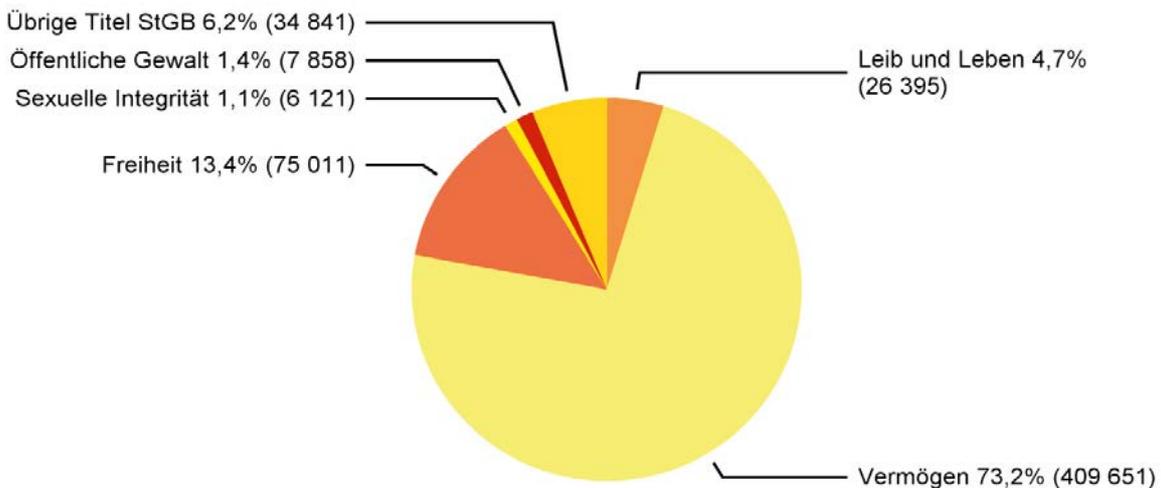
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 1: Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

2.2 Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB)

2.2.1 Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur die häufigsten Titel des Strafgesetzbuches und eine Auswahl der wichtigsten Straftaten ausgewiesen. Die Art. 114 und 115 (2010: 2 Straftaten) wurden nicht ausgewiesen, um die Vergleichbarkeit der Daten mit den Tabellen zu den Gewaltdelikten zu gewährleisten.

Bei den Angaben zum Hausfriedensbruch muss berücksichtigt werden, dass ein sehr grosser Teil dieser Straftaten im Zusammenhang mit einem Diebstahl (insbesondere Einbruchdiebstahl) verzeigt wird. Dennoch fallen diese Straftaten auch unter diesen Umständen unter den Titel der Straftaten gegen die Freiheit und werden dort im Total berücksichtigt. Bei den Detailangaben zu diesem Titel werden aber nur Hausfriedensbrüche, die nicht im Zusammenhang mit Diebstahl begangen wurden, ausgewiesen.

2.2.2 Titel des StGB mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2010		2011		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Gesamttotal Strafgesetzbuch	527 897	29,1%	559 877	26,6%	6%
Total gegen Leib und Leben	28 237	81,1%	26 395	83,6%	-7%
Tötungsdelikte vollendet (Art. 111–113/116)	53	86,8%	46	100,0%	-13%
Tötungsdelikte versucht (Art. 111–113/116)	187	93,6%	184	96,2%	-2%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	487	79,7%	487	83,6%	0%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	9 338	79,7%	9 033	82,4%	-3%
Total gegen das Vermögen	378 581	18,6%	409 651	15,8%	8%
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	183 386	18,2%	213 173	16,1%	16%
davon Einbruchdiebstahl	50 210	12,7%	52 735	11,5%	5%
davon Entreissdiebstahl	1 553	11,1%	2 123	10,0%	37%
Fahrzeugdiebstahl, inkl. SVG-Entwendungen	50 211	4,4%	52 303	4,0%	4%
Raub (Art. 140)	2 853	36,8%	3 113	33,5%	9%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	57 809	17,5%	53 435	15,3%	-8%
Betrug (Art. 146)	9 403	79,5%	6 307	67,9%	-33%
Erpressung (Art. 156)	346	71,1%	378	66,1%	9%
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	880	98,2%	691	98,1%	-21%
Total gegen Ehre-, Geheim-, Privatbereich	10 635	79,2%	11 771	84,3%	11%
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	1 533	77,9%	2 147	81,2%	40%
Total gegen die Freiheit	73 707	32,6%	75 011	32,1%	2%
Drohung (Art. 180)	10 941	86,2%	10 514	89,7%	-4%
Nötigung (Art. 181)	2 005	89,4%	1 955	90,4%	-2%
Menschenhandel (Art. 182)	52	90,4%	45	88,9%	-13%
Freiheitsberaubung (Art. 183)	303	78,2%	290	78,6%	-4%
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	4 906	73,7%	5 169	77,1%	5%
Total gegen die sexuelle Integrität	6 321	78,6%	6 121	78,4%	-3%
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	1 133	77,7%	1 403	80,3%	24%
Vergewaltigung (Art. 190)	543	81,0%	552	80,1%	2%
Exhibitionismus (Art. 194)	464	47,8%	507	48,9%	9%
Pornografie (Art. 197)	960	88,6%	701	91,4%	-27%
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	2 947	46,6%	2 807	42,1%	-5%
Brandstiftung (Art. 221)	1 313	30,6%	1 194	26,1%	-9%
Total gegen die öffentliche Gewalt	7 898	97,4%	7 858	97,4%	-1%
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	2 258	95,6%	2 519	96,2%	12%
Total gegen die Rechtspflege	1 773	94,4%	1 575	95,6%	-11%
Geldwäscherei (Art. 305bis)	360	86,9%	290	89,3%	-19%
Übrige Straftaten gegen das StGB	17 800	69,1%	18 688	69,4%	5%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 2: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

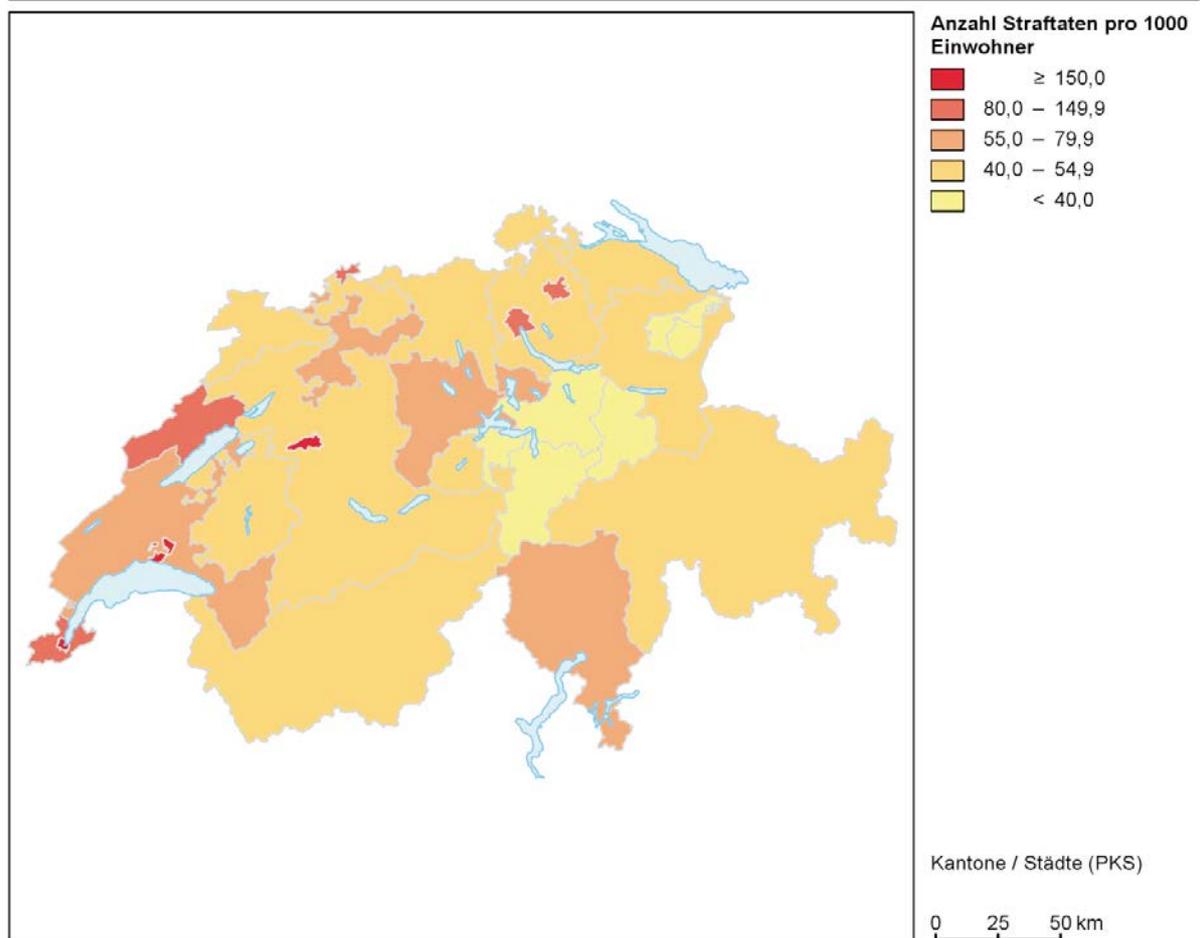
2.3 Straftaten: Geographische Verteilung

2.3.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Die Häufigkeitszahlen können aber nicht die unterschiedlich starke Pendlerpopulation, die insbesondere in grossen Städten einen nicht zu vernachlässigenden Einfluss auf das Kriminalitätsaufkommen hat, berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten.

2.3.1.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten

Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS (2011), STATPOP (2010)

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2012

Abbildung 3: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten

2.3.1.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten

	2010			2011			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Total Schweiz	527 897	7 785 806	67,8	559 877	7 870 134	71,1	6%
Aargau	31 726	600 040	52,9	32 976	611 466	53,9	4%
Appenzell Ausserrhoden	2 145	53 043	40,4	2 113	53 017	39,9	-1%
Appenzell Innerrhoden	539	15 681	34,4	365	15 688	23,3	-32%
Basel-Landschaft	13 139	272 815	48,2	12 872	274 404	46,9	-2%
Basel-Stadt	19 812	187 898	105,4	22 048	184 950	119,2	11%
Bern (ohne Stadt Bern)	43 208	850 769	50,8	43 386	855 421	50,7	0%
Stadt Bern	18 426	123 466	149,2	21 388	124 381	172,0	16%
Freiburg	15 337	273 159	56,1	14 209	278 493	51,0	-7%
Genf (ohne Stadt Genf)	28 539	267 334	106,8	32 135	270 245	118,9	13%
Stadt Genf	33 371	185 958	179,5	40 686	187 470	217,0	22%
Glarus	1 451	38 479	37,7	1 318	38 608	34,1	-9%
Graubünden	8 427	191 861	43,9	8 224	192 621	42,7	-2%
Jura	3 336	70 134	47,6	3 693	70 032	52,7	11%
Luzern	21 524	372 964	57,7	24 219	377 610	64,1	13%
Neuenburg	13 487	171 647	78,6	14 659	172 085	85,2	9%
Nidwalden	1 208	40 794	29,6	1 161	41 024	28,3	-4%
Obwalden	1 317	35 032	37,6	1 495	35 585	42,0	14%
Schaffhausen	3 932	75 657	52,0	3 383	76 356	44,3	-14%
Schwyz	4 526	144 686	31,3	4 805	146 730	32,7	6%
Solothurn	16 472	252 748	65,2	16 751	255 284	65,6	2%
St. Gallen	23 286	474 676	49,1	23 389	478 907	48,8	0%
Tessin	19 551	335 720	58,2	20 671	333 753	61,9	6%
Thurgau	10 073	244 805	41,1	10 509	248 444	42,3	4%
Uri	1 031	35 335	29,2	918	35 422	25,9	-11%
Waadt (ohne Stadt Lausanne)	40 919	575 641	71,1	46 164	585 460	78,9	13%
Stadt Lausanne	18 477	125 885	146,8	24 228	127 821	189,5	31%
Wallis	15 155	307 392	49,3	15 332	312 684	49,0	1%
Zug	6 526	110 890	58,9	6 760	113 105	59,8	4%
Zürich (ohne Städte Zürich und Winterthur)	48 812	883 243	55,3	45 988	898 903	51,2	-6%
Stadt Zürich	51 080	368 677	138,5	51 791	372 857	138,9	1%
Stadt Winterthur	8 328	99 377	83,8	9 247	101 308	91,3	11%
Unbekannt Schweiz	2 737	k.A.	k.A.	2 994	k.A.	k.A.	9%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

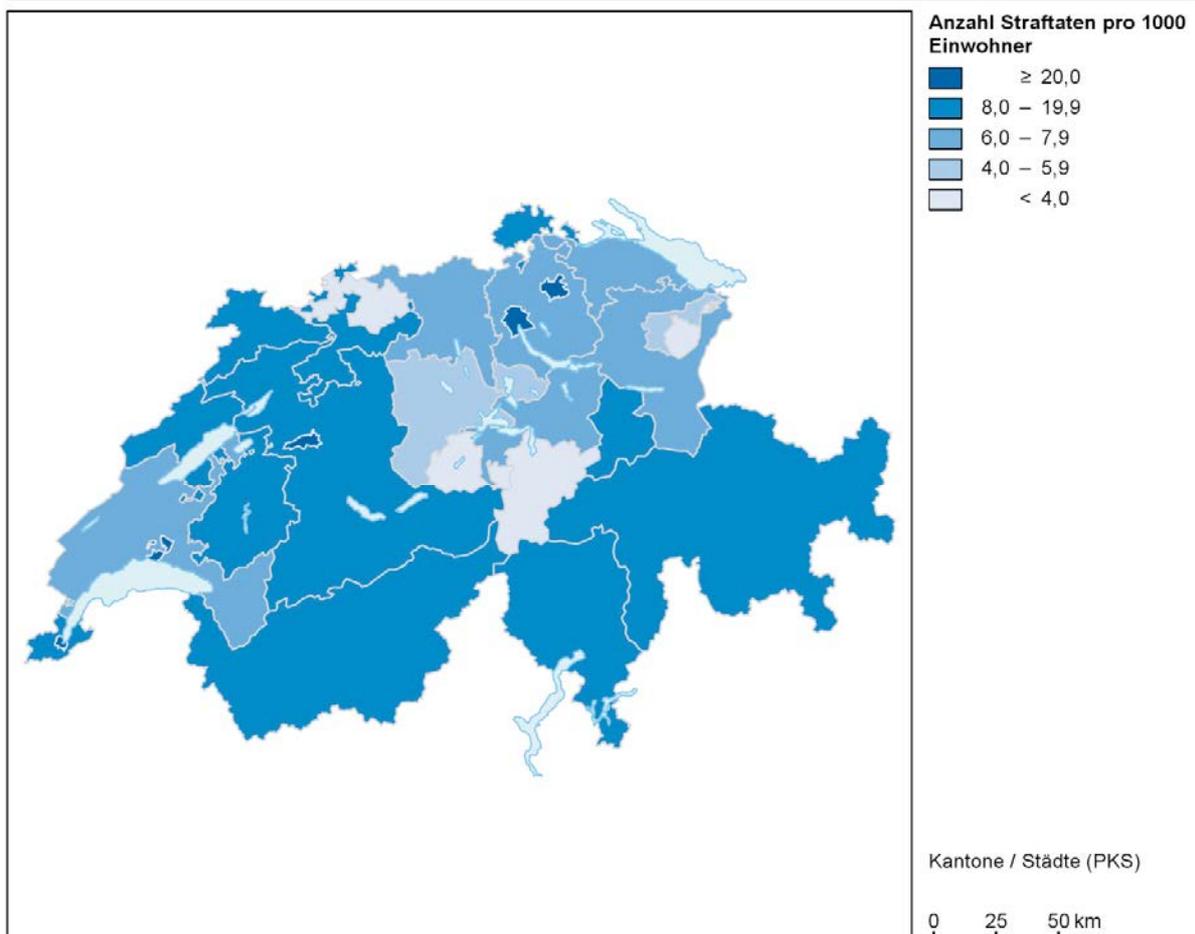
Tabelle 3: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten

2.3.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Diese Häufigkeitszahlen können aber Faktoren wie die Gelegenheitsstruktur (z.B. Zentrumslasten) und die für die Kontrolle verfügbaren Personalressourcen, die das Kriminalitätsaufkommen in diesem Bereich wesentlich beeinflussen, nicht berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten. Zudem muss berücksichtigt werden, dass die Verzeigungen wegen Konsum sehr häufig sind und das Bild massgeblich mitbestimmen.

2.3.2.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten

Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS (2011), STATPOP (2010)

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2012

Abbildung 4: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten

2.3.2.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten

Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten

	2010			2011			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Total Schweiz	89 173	7 785 806	11,5	91 211	7 870 134	11,6	2%
Aargau	4 583	600 040	7,6	4 555	611 466	7,4	-1%
Appenzell Ausserrhoden	364	53 043	6,9	242	53 017	4,6	-34%
Appenzell Innerrhoden	99	15 681	6,3	32	15 688	2,0	-68%
Basel-Landschaft	945	272 815	3,5	800	274 404	2,9	-15%
Basel-Stadt	3 243	187 898	17,3	2 787	184 950	15,1	-14%
Bern (ohne Stadt Bern)	7 285	850 769	8,6	6 851	855 421	8,0	-6%
Stadt Bern	6 967	123 466	56,4	7 359	124 381	59,2	6%
Freiburg	2 515	273 159	9,2	2 385	278 493	8,6	-5%
Genf (ohne Stadt Genf)	3 516	267 334	13,2	3 608	270 245	13,4	3%
Stadt Genf	8 297	185 958	44,6	8 453	187 470	45,1	2%
Glarus	219	38 479	5,7	380	38 608	9,8	74%
Graubünden	1 589	191 861	8,3	1 577	192 621	8,2	-1%
Jura	601	70 134	8,6	564	70 032	8,1	-6%
Luzern	2 225	372 964	6,0	2 021	377 610	5,4	-9%
Neuenburg	1 762	171 647	10,3	1 500	172 085	8,7	-15%
Nidwalden	377	40 794	9,2	273	41 024	6,7	-28%
Obwalden	72	35 032	2,1	69	35 585	1,9	-4%
Schaffhausen	721	75 657	9,5	743	76 356	9,7	3%
Schwyz	938	144 686	6,5	928	146 730	6,3	-1%
Solothurn	2 369	252 748	9,4	2 528	255 284	9,9	7%
St. Gallen	3 475	474 676	7,3	3 137	478 907	6,6	-10%
Tessin	3 549	335 720	10,6	3 522	333 753	10,6	-1%
Thurgau	1 708	244 805	7,0	1 882	248 444	7,6	10%
Uri	133	35 335	3,8	120	35 422	3,4	-10%
Waadt (ohne Stadt Lausanne)	4 032	575 641	7,0	4 548	585 460	7,8	13%
Stadt Lausanne	5 528	125 885	43,9	6 578	127 821	51,5	19%
Wallis	2 972	307 392	9,7	2 623	312 684	8,4	-12%
Zug	627	110 890	5,7	580	113 105	5,1	-7%
Zürich (ohne Städte Zürich und Winterthur)	4 585	883 243	5,2	5 523	898 903	6,1	20%
Stadt Zürich	11 719	368 677	31,8	12 741	372 857	34,2	9%
Stadt Winterthur	2 153	99 377	21,7	2 299	101 308	22,7	7%
Unbekannt Schweiz	5	k.A.	k.A.	3	k.A.	k.A.	-40%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

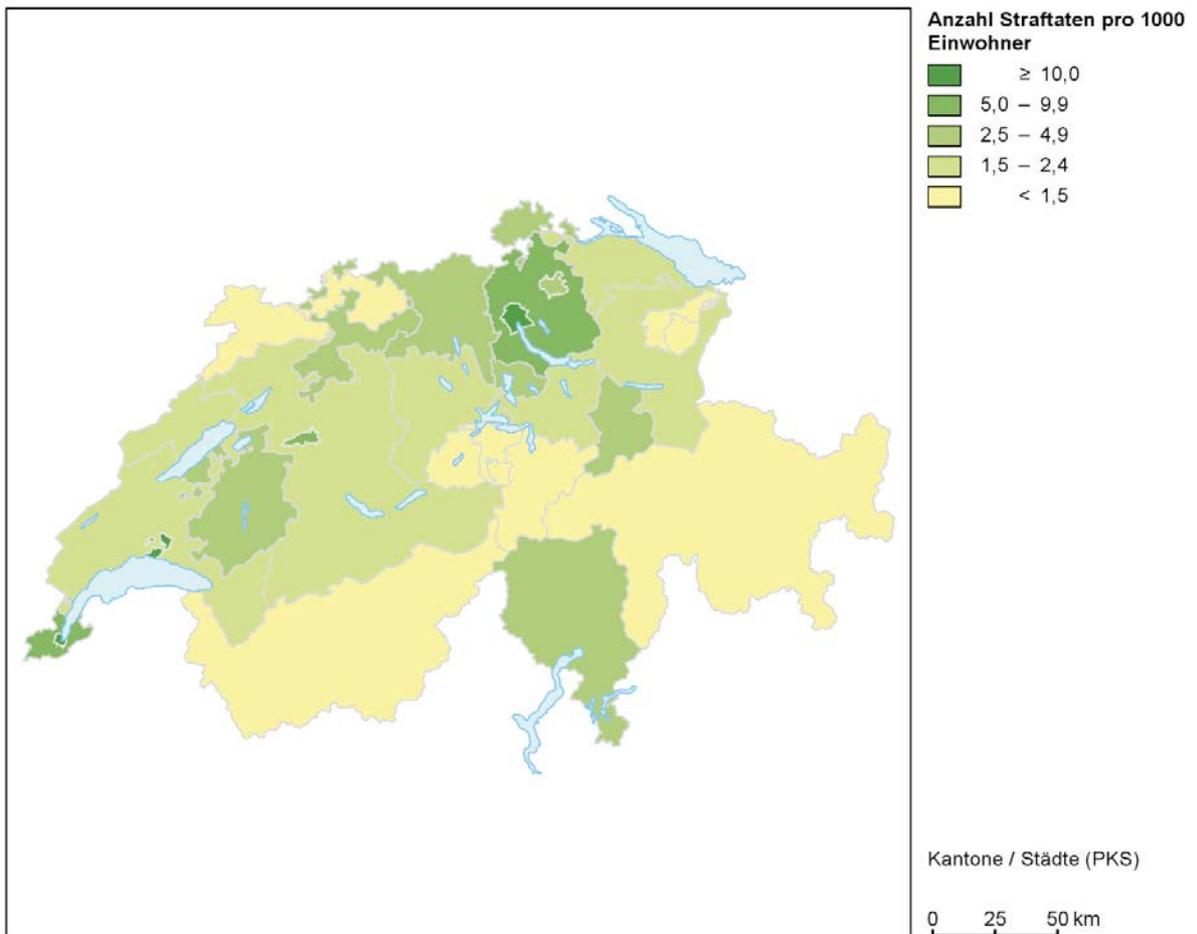
Tabelle 4: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten

2.3.3 Ausländergesetz (AuG)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Diese Häufigkeitszahlen können aber Faktoren wie die geographische Lage (Grenzgebiete) und die Kontrollintensität, die einen grossen Einfluss auf das Kriminalitätsaufkommen in diesem Bereich haben, nicht berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten.

2.3.3.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten

Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS (2011), STATPOP (2010)

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2012

Abbildung 5: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten

2.3.3.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten

Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten

	2010			2011			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Total Schweiz	28 943	7 785 806	3,7	31 735	7 870 134	4,0	10%
Aargau	1 645	600 040	2,7	1 972	611 466	3,2	20%
Appenzell Ausserrhoden	18	53 043	0,3	40	53 017	0,8	122%
Appenzell Innerrhoden	0	15 681	0,0	2	15 688	0,1	k.A.
Basel-Landschaft	136	272 815	0,5	154	274 404	0,6	13%
Basel-Stadt	657	187 898	3,5	561	184 950	3,0	-15%
Bern (ohne Stadt Bern)	1 711	850 769	2,0	1 693	855 421	2,0	-1%
Stadt Bern	937	123 466	7,6	917	124 381	7,4	-2%
Freiburg	681	273 159	2,5	706	278 493	2,5	4%
Genf (ohne Stadt Genf)	1 788	267 334	6,7	1 944	270 245	7,2	9%
Stadt Genf	2 430	185 958	13,1	3 567	187 470	19,0	47%
Glarus	77	38 479	2,0	99	38 608	2,6	29%
Graubünden	166	191 861	0,9	219	192 621	1,1	32%
Jura	80	70 134	1,1	72	70 032	1,0	-10%
Luzern	733	372 964	2,0	718	377 610	1,9	-2%
Neuenburg	429	171 647	2,5	389	172 085	2,3	-9%
Nidwalden	31	40 794	0,8	35	41 024	0,9	13%
Obwalden	23	35 032	0,7	28	35 585	0,8	22%
Schaffhausen	315	75 657	4,2	329	76 356	4,3	4%
Schwyz	397	144 686	2,7	321	146 730	2,2	-19%
Solothurn	721	252 748	2,9	779	255 284	3,1	8%
St. Gallen	1 066	474 676	2,2	973	478 907	2,0	-9%
Tessin	1 299	335 720	3,9	1 375	333 753	4,1	6%
Thurgau	466	244 805	1,9	538	248 444	2,2	15%
Uri	43	35 335	1,2	48	35 422	1,4	12%
Waadt (ohne Stadt Lausanne)	1 295	575 641	2,2	1 410	585 460	2,4	9%
Stadt Lausanne	1 546	125 885	12,3	2 176	127 821	17,0	41%
Wallis	185	307 392	0,6	460	312 684	1,5	149%
Zug	524	110 890	4,7	519	113 105	4,6	-1%
Zürich (ohne Städte Zürich und Winterthur)	5 905	883 243	6,7	5 517	898 903	6,1	-7%
Stadt Zürich	3 326	368 677	9,0	3 834	372 857	10,3	15%
Stadt Winterthur	313	99 377	3,1	340	101 308	3,4	9%
Unbekannt Schweiz	0	k.A.	k.A.	0	k.A.	k.A.	0%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 5: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten

2.4 Beschuldigte Personen nach Gesetzen

Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zugeschrieben werden, nur einmal als reale Person gezählt. So bleibt der Bezug zu den Bevölkerungszahlen gewährleistet.

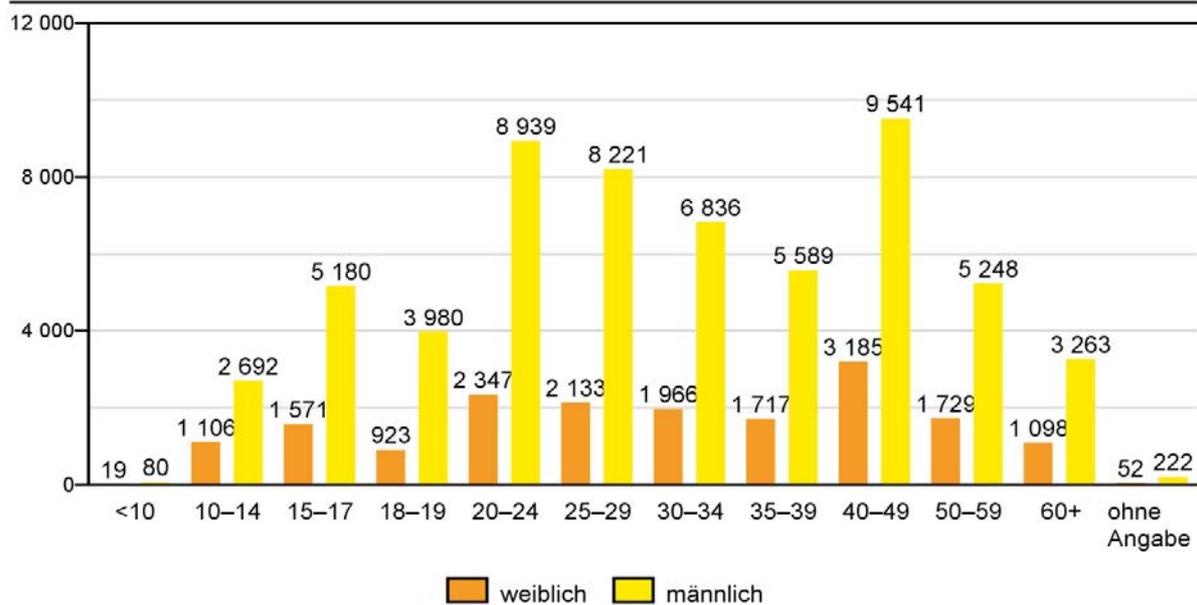
2.4.1 Verteilung Alter/Geschlecht nach Gesetzen

Die nachfolgend ausgewiesenen Beschuldigtenpopulationen umfassen auch Personen, die nicht der Wohnbevölkerung zugerechnet werden. Ein Vergleich mit der Wohnbevölkerung ist deshalb nur für Beschuldigte aus der Wohnbevölkerung und unter Berücksichtigung von Alterskategorie und Geschlecht zulässig.

2.4.1.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Im Jahr 2011 wurden im Zusammenhang mit Straftaten gegen das Strafgesetzbuch total 77 836 Beschuldigte registriert; bei 199 Beschuldigten handelt es sich um juristische Personen, bei 59 weiteren beschuldigten Personen fehlt die Geschlechtsangabe.

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

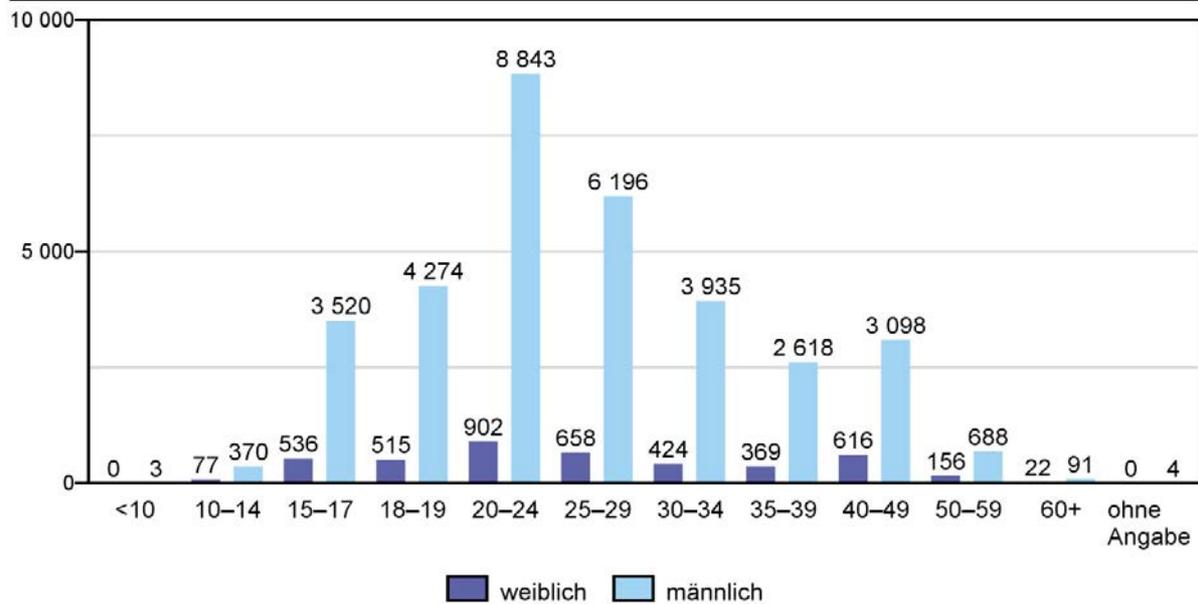
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 6: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.1.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Im Jahr 2011 wurden im Zusammenhang mit Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz total 37 916 Beschuldigte registriert; bei einem Beschuldigten handelt es sich um eine juristische Person, bei einer weiteren beschuldigten Person fehlt die Geschlechtsangabe.

Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

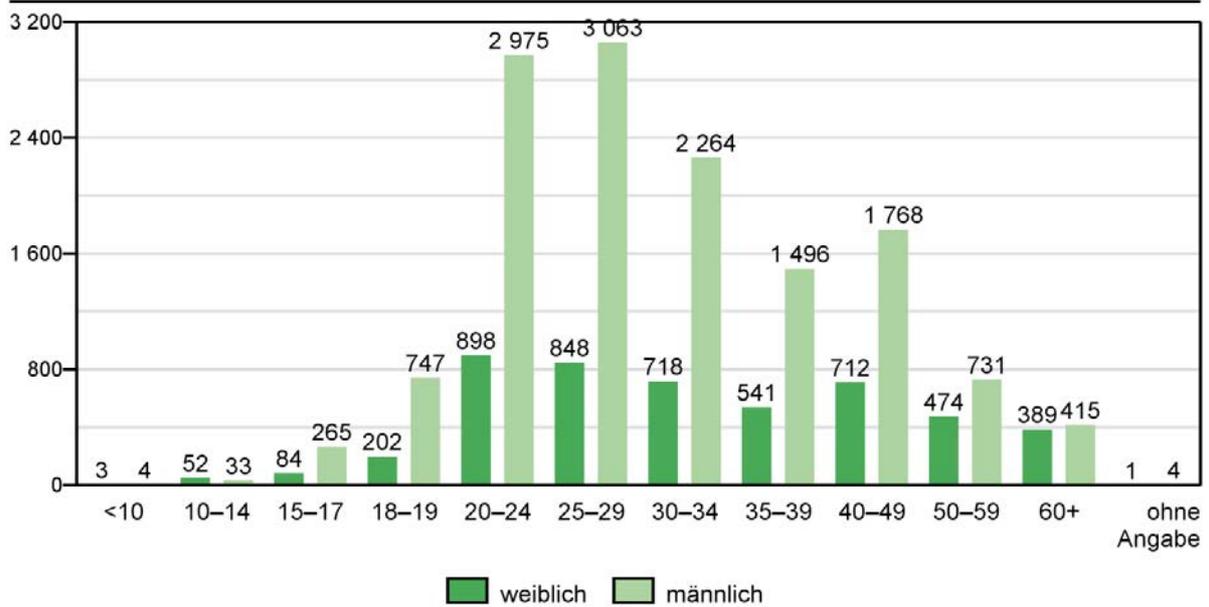
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 7: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.1.3 Ausländergesetz (AuG)

Im Jahr 2011 wurden im Zusammenhang mit Widerhandlungen gegen das Ausländergesetz insgesamt 18 711 Beschuldigte registriert; bei 24 Beschuldigten handelt es sich um juristische Personen.

Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 13.2.2012

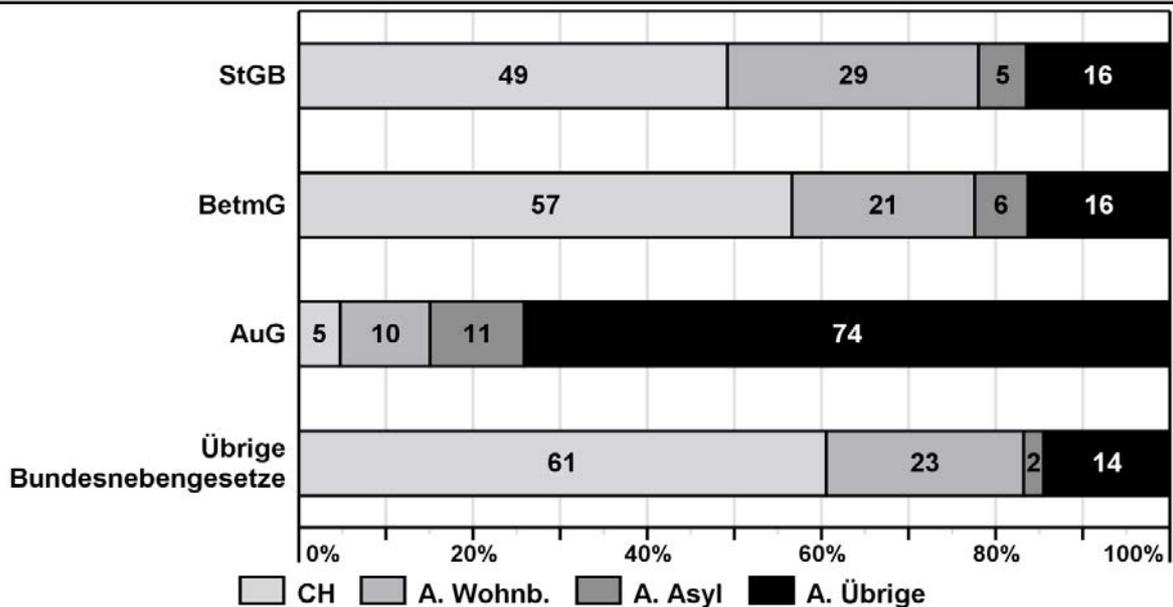
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 8: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.2 Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)

Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 9: Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)

In der PKS werden Ausländer nach ihrer Aufenthaltsbewilligung (bzw. dem Fehlen einer solchen) in drei Kategorien unterteilt:

Ständige ausländische Wohnbevölkerung (A. Wohnb.):

- Aufenthaltler (Ausweis B)
- Niedergelassene (Ausweis C)
- Aufenthaltsbewilligung mit Erwerbstätigkeit (Diplom. Personal, intern. Funktionäre (Ausweis Ci)

Asylbevölkerung (A. Asyl):

- Vorläufig aufgenommen Ausländer (Ausweis F)
- Asylsuchende (Ausweis N)
- Schutzbedürftige (Ausweis S)

Übrige ausländische Bevölkerung (A. Übrige):

- Kurzaufenthalter (Ausweis L)
- Grenzgänger (Ausweis G)
- Touristen/Legal Anwesende ohne ausweispflichtigen Status
- Asylsuchende mit Nichteintretensentscheid
- Abgewiesene Asylsuchende mit Sozialhilfestopp
- Rückweisung an der Grenze
- Illegaler Aufenthalt
- Im Meldeverfahren
- Aufenthaltsstatus unbekannt (0,9%) oder fehlend (1,8%)

Bei dieser letzten Kategorie (A. Übrige) sind Analysen aufgeschlüsselt nach Unterkategorien nicht möglich, weil der Anteil der Personen mit unbekanntem oder von der Polizei nicht erfasstem Aufenthaltsstatus beträchtlich ist.

Bei Statpop (s. methodisches Glossar) werden Kurzaufenthalter (Ausweis L), vorläufig aufgenommene Ausländer (Ausweis F) und Asylsuchende (Ausweis N) zur ständigen Wohnbevölkerung gezählt, sobald ihr Aufenthalt in der Schweiz länger als 12 Monate dauert. Diese Unterscheidung kann in der PKS nicht gemacht werden, weil die

Aufenthaltsdauer nicht bekannt ist.

Anmerkung zum AuG: Schweizer können nur beschränkt gegen das Ausländergesetz verstossen, z.B. durch die unbewilligte Beschäftigung oder die Erleichterung des illegalen Aufenthaltes von Ausländern.

2.4.3 Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien

Um die Vergleichbarkeit unter den Nationalitäten zu gewährleisten, müsste die Anzahl beschuldigter Personen einer Nationalität zusätzlich zur effektiv anwesenden Anzahl entsprechender Staatsangehöriger in Bezug gesetzt und auf 1000 Personen umgerechnet werden. Dies ergibt lediglich auf nationaler Ebene Sinn, da die kantonalen Zahlen teilweise sehr tief sind und die interkantonale Mobilität der Beschuldigten nicht zu unterschätzen ist. Die entsprechenden Bevölkerungszahlen werden jedoch erst in einigen Monaten verfügbar sein. Insbesondere bei kleinen Personenzahlen darf aber selbst die so berechnete Belastungsrate aber nicht überinterpretiert werden, da bereits die Zu-/Abnahme um eine einzelne Person zu einer starken Veränderung eben dieser Zahl führt.

Die Nationalitäten Serbien und Serbien-Montenegro mussten leider gruppiert werden. Da die politischen Veränderungen in diesen Ländern noch nicht sehr lange her sind, haben viele Personen noch keine aktualisierten Ausweispapiere. Eine differenzierte Zuordnung ist deshalb noch nicht möglich.

2.4.3.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich ¹	Übrige Ausländer
Total	77 637	60 595	4 237	12 805
Schweiz	38 198	38 198		
Total Ausländer	39 439	22 397	4 237	12 805
Italien	3 419	2 823	1	595
Portugal	3 030	2 583	0	447
Serbien/Montenegro	2 867	2 179	219	469
Deutschland	2 403	1 737	1	665
Frankreich	2 234	845	2	1 387
Türkei	1 952	1 789	57	106
Kosovo	1 909	1 496	94	319
Rumänien	1 809	70	3	1 736
Tunesien	1 667	270	952	445
Algerien	1 229	174	389	666
Mazedonien	1 118	940	25	153
Spanien	859	652	0	207
Marokko	715	265	230	220
Bosnien und Herzegowina	709	569	47	93
Kroatien	685	539	3	143
Brasilien	664	454	0	210
Nigeria	609	134	229	246
Sri Lanka	532	379	117	36
Bulgarien	483	30	0	453
Georgien	477	6	256	215
Irak	448	164	185	99
Österreich	355	287	0	68
Kamerun	344	225	23	96
Albanien	323	55	14	254
Dominikanische Republik	319	266	0	53
Ungarn	317	63	0	254
Polen	301	95	1	205
Russland	299	93	85	121
Somalia	271	67	157	47
Kongo (Kinshasa)	242	154	38	50
Eritrea	241	131	89	21
Vereinigtes Königreich	222	128	0	94
Angola	219	118	69	32
Iran	202	87	73	42
Afghanistan	186	51	82	53
Guinea	170	39	52	79
Côte d'Ivoire	162	69	36	57
Slowakei	160	60	4	96
Niederlande	158	92	0	66
Kongo (Brazzaville)	155	102	29	24
China	152	54	24	74
Thailand	147	135	0	12
Libyen	144	11	73	60
Kolumbien	140	96	4	40

¹ Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asyl- bereich ¹	Übrige Ausländer
Palästina	136	9	24	103
Belarus	133	7	69	57
Litauen	122	8	1	113
Syrien	122	38	67	17
Chile	117	78	2	37
Ukraine	113	68	9	36
Senegal	112	53	23	36
Gambia	111	29	43	39
Mongolei	111	9	27	75
Tschechische Republik	107	51	3	53
Libanon	107	65	10	32
Vereinigte Staaten	105	63	0	42
Ägypten	104	48	25	31
Übrige Nationalitäten	2 892	1 295	271	1 326

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 6: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

2.4.3.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich ²	Übrige Ausländer
Total	37 915	29 411	2 322	6 182
Schweiz	21 462	21 462		
Total Ausländer	16 453	7 949	2 322	6 182
Frankreich	1 841	397	0	1 444
Italien	1 744	1 382	0	362
Portugal	1 251	1 027	0	224
Deutschland	957	609	0	348
Nigeria	873	70	440	363
Serbien/Montenegro	735	591	47	97
Türkei	639	579	20	40
Tunesien	628	101	321	206
Albanien	579	19	5	555
Algerien	496	64	118	314
Spanien	450	334	0	116
Kosovo	430	359	25	46
Guinea	355	28	159	168
Gambia	339	47	156	136
Mazedonien	285	252	5	28
Marokko	255	61	87	107
Dominikanische Republik	209	125	0	84
Kroatien	204	188	0	16
Bosnien und Herzegowina	196	162	19	15
Brasilien	179	145	0	34
Guinea-Bissau	176	3	88	85
Österreich	164	103	0	61
Somalia	147	33	99	15
Senegal	128	26	53	49
Côte d'Ivoire	122	17	48	57
Rumänien	121	18	0	103
Irak	105	31	43	31
Georgien	102	2	62	38
Übrige Nationalitäten	2 743	1 176	527	1 040

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 7: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

² Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

2.4.3.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich ³	Übrige Ausländer
Total	18 687	2 816	2 020	13 851
Schweiz	888	888		
Total Ausländer	17 799	1 928	2 020	13 851
Kosovo	1 561	209	50	1 302
Serbien/Montenegro	993	191	40	762
Nigeria	927	7	336	584
Algerien	881	17	137	727
Brasilien	810	78	1	731
Tunesien	771	22	284	465
Mazedonien	687	118	8	561
Vereinigte Staaten	582	4	0	578
Rumänien	562	9	1	552
Albanien	536	5	4	527
Türkei	514	191	36	287
Frankreich	497	41	0	456
Ungarn	367	14	0	353
Deutschland	363	174	1	188
Italien	332	164	0	168
Marokko	301	15	62	224
Irak	253	18	78	157
Kamerun	252	19	11	222
Bulgarien	233	5	0	228
Guinea	229	3	69	157
China	227	16	20	191
Russland	219	11	23	185
Portugal	215	99	0	116
Georgien	203	1	56	146
Eritrea	177	9	104	64
Kroatien	173	49	0	124
Afghanistan	172	3	56	113
Gambia	166	3	63	100
Indien	166	8	3	155
Ägypten	159	3	9	147
Polen	152	5	0	147
Bosnien und Herzegowina	151	44	11	96
Côte d'Ivoire	150	9	42	99
Kanada	144	4	0	140
Spanien	137	31	0	106
Mongolei	114	2	11	101
Sri Lanka	111	16	44	51
Libyen	109	1	22	86
Iran	109	7	33	69
Palästina	104	0	3	101
Übrige Nationalitäten	2 990	303	402	2 285

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 8: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

³ Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

2.4.4 Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die Straftaten können sowohl in Tateinheit (zur gleichen Zeit am gleichen Ort) geschehen oder aber über verschiedene Tateinheiten in einem Jahr verteilt sein.

2.4.4.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	6 017	1 981	996	521	846	287	10 648
Schweizer	3 865	1 240	615	293	485	159	6 657
Ausländer	2 152	741	381	228	361	128	3 991
Wohnbevölkerung	1 558	567	251	174	237	77	2 864
Asylsuchende	155	72	37	20	40	12	336
übrige Ausländer	439	102	93	34	84	39	791
Total Erwachsene	36 206	14 604	6 644	3 318	4 701	1 516	66 989
Schweizer	17 395	7 120	3 019	1 511	1 891	605	31 541
Ausländer	18 811	7 484	3 625	1 807	2 810	911	35 448
Wohnbevölkerung	10 234	4 622	1 982	1 036	1 350	309	19 533
Asylsuchende	1 882	752	373	224	498	174	3 903
übrige Ausländer	6 695	2 110	1 270	547	962	428	12 012

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 9: Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Häufigere 2er- oder 3er-Straftatenkombinationen gemäss StGB sind der Einschleichenraub (Hausfriedensbruch und Diebstahl) oder der Einbruchdiebstahl in Immobilien (Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch und Diebstahl).

2.4.4.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	1 396	2 204	337	295	226	48	4 506
Schweizer	1 107	1 723	269	238	137	34	3 508
Ausländer	289	481	68	57	89	14	998
Wohnbevölkerung	230	350	54	42	59	11	746
Asylsuchende	24	36	4	9	15	1	89
übrige Ausländer	35	95	10	6	15	2	163
Total Erwachsene	8 894	15 561	3 234	2 449	2 645	626	33 409
Schweizer	5 089	8 415	1 744	1 269	1 180	257	17 954
Ausländer	3 805	7 146	1 490	1 180	1 465	369	15 455
Wohnbevölkerung	2 112	3 176	700	517	566	131	7 202
Asylsuchende	570	837	223	221	315	67	2 233
übrige Ausländer	1 123	3 133	567	442	584	171	6 020

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 10: Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die häufigste 2er-Straftatenkombination im Bereich der Betäubungsmitteldelinquenz ist der Besitz resp. die Sicherstellung im Zusammenhang mit dem Konsum von illegalen Substanzen. In diesem Bereich der Delinquenz sind aber auch wiederholte Verzeigungen derselben Person wesentlich häufiger als in anderen Bereichen.

2.4.4.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	180	132	53	44	26	6	441
Schweizer	0	0	0	0	0	0	0
Ausländer	180	132	53	44	26	6	441
Wohnbevölkerung	3	3	1	0	0	0	7
Asylsuchende	22	6	2	0	1	0	31
übrige Ausländer	155	123	50	44	25	6	403
Total Erwachsene	10 540	4 326	1 571	759	861	189	18 246
Schweizer	675	164	24	14	11	0	888
Ausländer	9 865	4 162	1 547	745	850	189	17 358
Wohnbevölkerung	1 465	313	74	33	34	3	1 922
Asylsuchende	1 273	394	157	64	88	14	1 990
übrige Ausländer	7 127	3 455	1 316	648	728	172	13 446

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 11: Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Im Bereich des Ausländergesetzes sind mehrere Widerhandlungen einer Person relativ häufig. Eine illegale Einreise hat z.B. auch einen illegalen Aufenthalt zur Konsequenz.

2.4.5 Registrierte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB)

Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

	Anzahl beschuldigte Personen					
	1	2	3	4	5–10	>10
Anzahl Straftaten	120 023	18 288	5 545	2 346	2 346	318

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 12: Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

Verzeigungen im Bereich des Betäubungsmittelgesetzes aber auch im Bereich des Ausländergesetzes werden oftmals pro Person bearbeitet, insofern kann statistisch nicht mehr sichtbar gemacht werden, ob Straftaten alleine oder vereint begangen wurden. Auf eine entsprechende Auswertung im Betäubungsmittelbereich und im Bereich des Ausländergesetzes wird daher verzichtet.

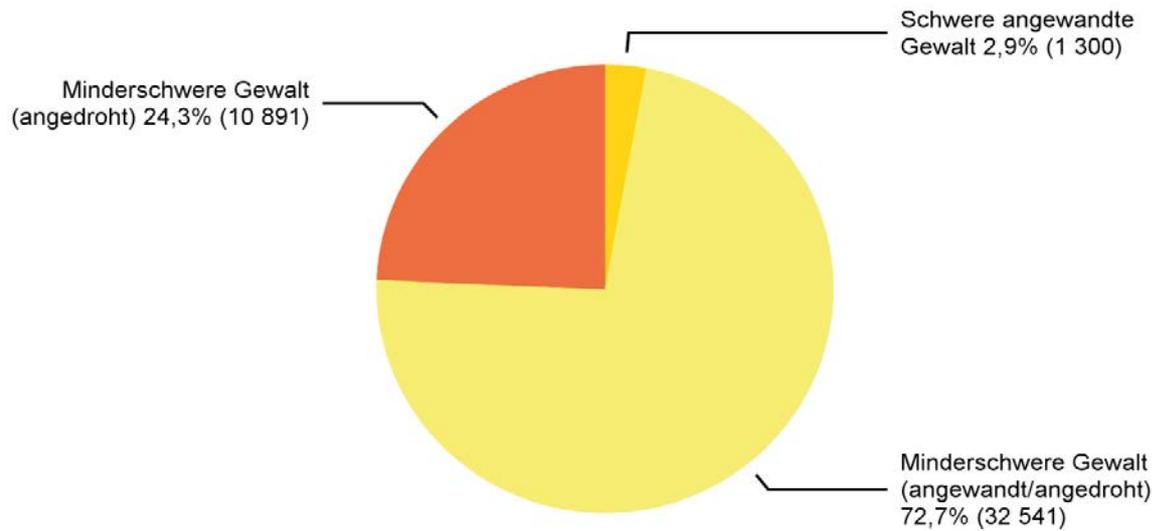
3 Detailbereiche

3.1 Gewaltstraftaten

Unter Gewaltstraftaten werden sämtliche Straftatbestände zusammengefasst, welche die vorsätzliche Anwendung oder Androhung von Gewalt gegen Personen beinhalten. Gewaltausübung gegen Sachen wird ausgeschlossen (siehe Sachbeschädigung).

3.1.1 Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 10: Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

3.1.2 Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

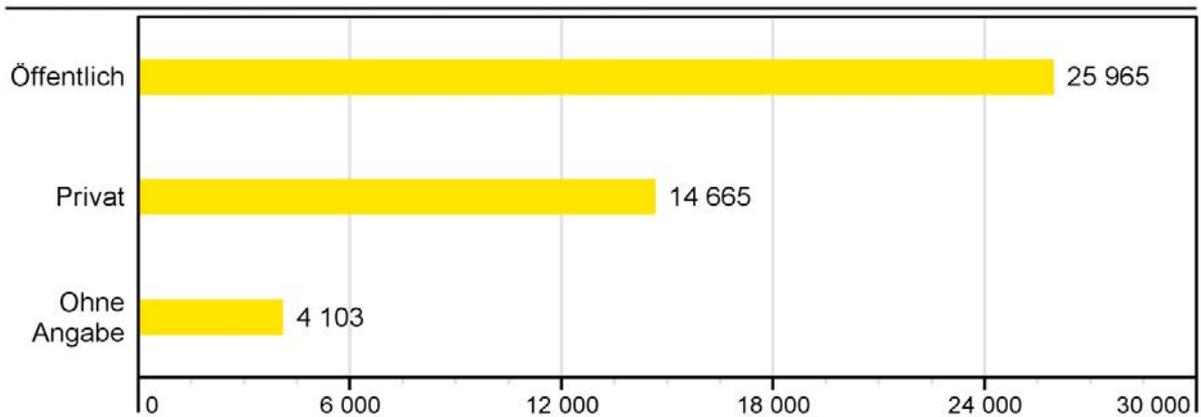
	2010		2011		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Gewaltstraftaten	46 412	80,6%	44 733	82,4%	-4%
Schwere Gewalt (angewandt)	1 289	82,0%	1 300	83,7%	1%
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	240	91,3%	230	97,0%	-4%
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	40	87,5%	45	95,6%	13%
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	118	89,8%	109	98,2%	-8%
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	6	83,3%	15	100,0%	150%
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	40	97,5%	36	100,0%	-10%
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	30	96,7%	19	84,2%	-37%
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	6	83,3%	6	100,0%	0%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	487	79,7%	487	83,6%	0%
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	10	70,0%	13	100,0%	30%
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	91	84,6%	88	87,5%	-3%
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	19	84,2%	31	83,9%	63%
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	287	80,8%	265	82,3%	-8%
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	53	77,4%	61	83,6%	15%
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	27	55,6%	29	75,9%	7%
Geiselnahme (Art. 185)	6	33,3%	14	78,6%	133%
Vergewaltigung (Art. 190)	543	81,0%	552	80,1%	2%
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	13	61,5%	17	29,4%	31%
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	33 837	78,8%	32 541	80,2%	-4%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	9 338	79,7%	9 033	82,4%	-3%
Tätlichkeiten (Art. 126)	13 104	82,7%	12 014	86,7%	-8%
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	1 265	97,3%	1 119	96,3%	-12%
Beteiligung Angriff (Art. 134)	2 081	70,2%	1 905	65,4%	-8%
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	2 840	36,7%	3 096	33,5%	9%
Nötigung (Art. 181)	2 005	89,4%	1 955	90,4%	-2%
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	303	78,2%	290	78,6%	-4%
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	0	k.A.	4	75,0%	k.A.
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	642	74,5%	606	75,9%	-6%
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	2 258	95,6%	2 519	96,2%	12%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	1	100,0%	0	k.A.	-100%
Minderschwere Gewalt (angedroht)	11 286	85,7%	10 892	88,9%	-3%
Drohung (Art. 180)	10 941	86,2%	10 514	89,7%	-4%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	345	71,0%	378	66,1%	10%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 13: Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.1.3 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit

Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 11: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

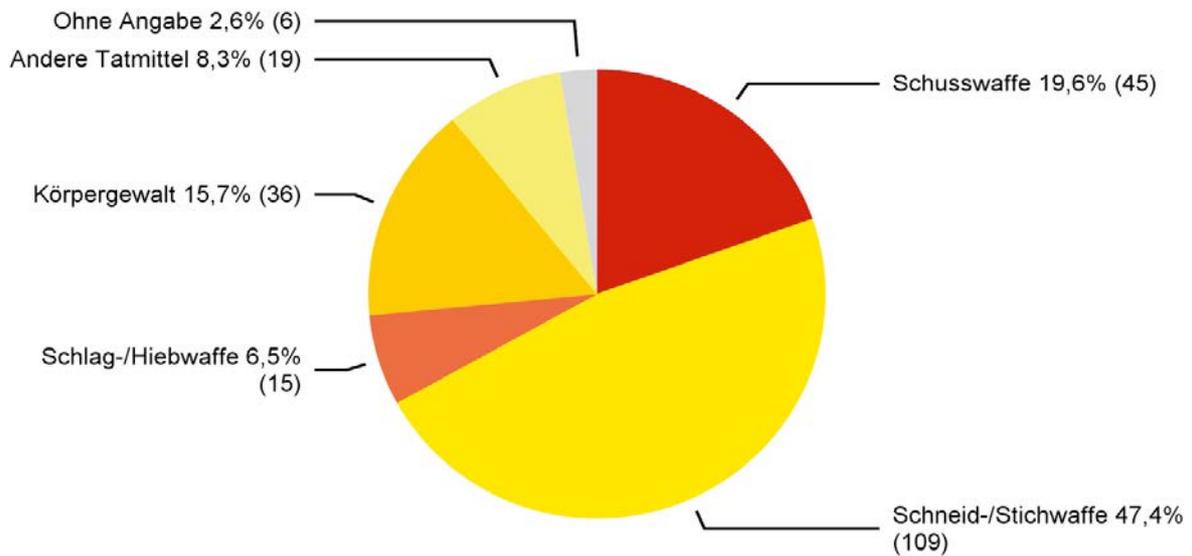
Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden.

Ein Raum gilt beispielsweise als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (bspw. auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.1.4 Gewaltstraftaten: Tatmittel

3.1.4.1 Tötungsdelikte

Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel



Stand der Datenbank: 13.2.2012

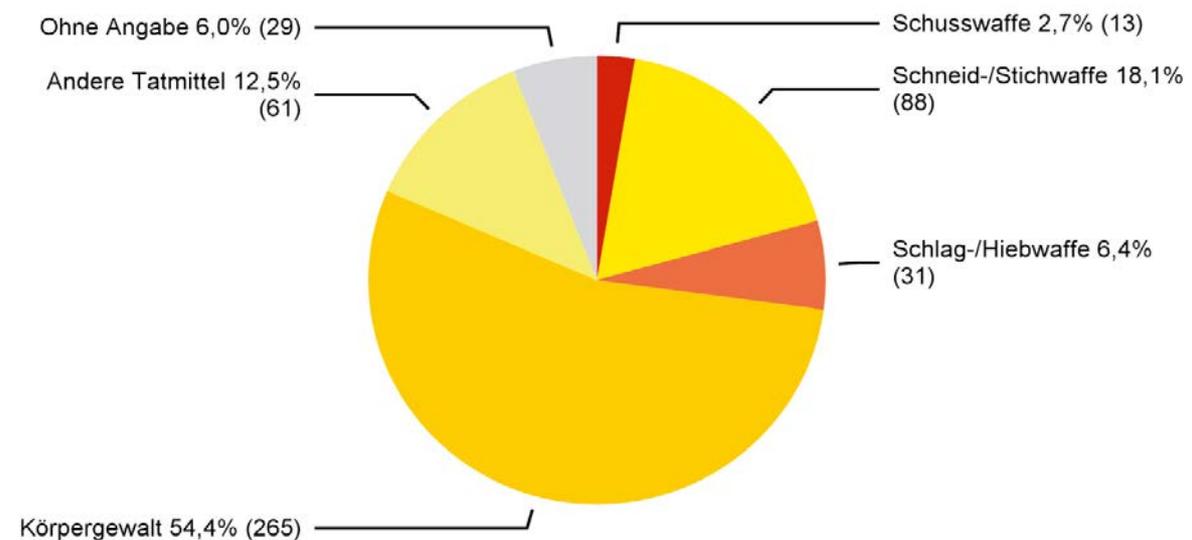
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 12: Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel

3.1.4.2 Schwere Körperverletzung

Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 13: Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel

3.1.5 Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

	Total	Alter/Geschlecht			Ausländer/Status		
		<18	18–24	>24	M	Total	Wohnb.
Total Gewaltstraftaten	27 013	3 248	5 682	18 078	22 535	13 518	10 136
Schwere Gewalt (angewandt)	1 200	141	334	725	1 124	698	451
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	254	16	64	174	226	151	78
Tötungsdelikt Schusswaffe	47	0	8	39	44	24	19
Tötungsdelikt Schneid-/Stichwaffe	124	13	32	79	112	88	33
Tötungsdelikt Schlag-/Hiebwaffe	14	0	2	12	12	7	7
Tötungsdelikt Körpergewalt	39	1	10	28	31	17	13
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	17	0	6	11	14	10	4
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	14	2	6	6	14	6	3
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	513	88	171	254	466	268	177
Schw. Körperverl. Schusswaffe	20	1	4	15	20	13	12
Schw. Körperverl. Schneid-/Stichwaffe	94	16	35	43	80	65	33
Schw. Körperverl. Schlag-/Hiebwaffe	48	6	19	23	46	28	15
Schw. Körperverl. Körpergewalt	268	57	85	126	246	132	101
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	60	8	21	31	53	19	10
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	26	0	8	18	24	14	9
Geiselnahme (Art. 185)	8	1	2	5	7	3	1
Vergewaltigung (Art. 190)	454	40	101	313	453	290	205
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	7	0	5	2	6	6	4
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. androht)	22 132	2 819	4 968	14 342	18 452	11 081	8 343
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	7 670	997	1 938	4 735	6 563	3 935	2 986
Tätlichkeiten (Art. 126)	10 009	1 063	1 695	7 251	7 850	5 005	4 095
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	1 022	168	432	422	980	574	389
Beteiligung Angriff (Art. 134)	1 099	381	449	269	1 045	565	439
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	1 444	432	598	414	1 351	834	480
Nötigung (Art. 181)	1 811	143	257	1 409	1 537	847	692
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	311	20	96	195	282	195	130
Freiheitsberaubung/Entführung schwerer Fall (Art. 184)	3	0	0	3	3	2	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	466	113	88	265	458	224	159
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	1 916	150	578	1 187	1 699	838	424
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	9 216	840	1 405	6 969	7 795	4 885	3 846
Drohung (Art. 180)	8 984	776	1 379	6 829	7 593	4 744	3 763
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	291	87	37	165	258	182	110

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 14: Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

3.1.6 Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

	Total	Alter			Geschlecht		
		<18	18–24	>24	M	W	jur. P
Total Gewaltstraftaten	34 480	4 294	6 823	22 827	19 429	14 516	535
Schwere Gewalt (angewandt)	1 265	185	331	742	521	737	7
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	231	15	42	174	144	87	0
Tötungsdelikt Schusswaffe	45	3	5	37	26	19	0
Tötungsdelikt Schneid-/Stichwaffe	110	8	21	81	85	25	0
Tötungsdelikt Schlag-/Hiebwaffe	15	0	4	11	8	7	0
Tötungsdelikt Körpergewalt	36	2	6	28	12	24	0
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	19	1	3	15	9	10	0
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	6	1	3	2	4	2	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	481	50	128	302	361	119	1
Schw. Körperverl. Schusswaffe	13	1	3	9	13	0	0
Schw. Körperverl. Schneid-/Stichwaffe	93	6	32	55	80	13	0
Schw. Körperverl. Schlag-/Hiebwaffe	31	4	7	20	26	5	0
Schw. Körperverl. Körpergewalt	258	33	72	152	180	77	1
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	61	5	10	46	44	17	0
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	27	1	5	21	20	7	0
Geiselnahme (Art. 185)	21	1	4	12	5	12	4
Vergewaltigung (Art. 190)	529	122	158	249	1	528	0
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	21	0	2	17	16	3	2
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. androht)	27 731	3 667	5 906	17 815	16 098	11 291	342
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	8 715	1 046	2 140	5 526	5 593	3 120	2
Tätlichkeiten (Art. 126)	11 232	1 585	2 112	7 528	5 298	5 927	7
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	338	37	151	149	314	23	1
Beteiligung Angriff (Art. 134)	1 163	177	415	568	987	173	3
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	3 644	627	1 017	1 794	2 510	928	206
Nötigung (Art. 181)	1 946	215	321	1 360	748	1 148	50
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	292	54	90	146	92	198	2
Freiheitsberaubung/Entführung schwerer Fall (Art. 184)	4	1	0	3	1	3	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	588	230	150	208	66	522	0
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	2 303	0	173	2 046	1 836	383	84
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	10 923	1 029	1 627	8 058	4 940	5 774	209
Drohung (Art. 180)	10 552	937	1 577	7 899	4 720	5 693	139
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	416	102	58	184	252	92	72

© Bundesamt für Statistik (BFS)

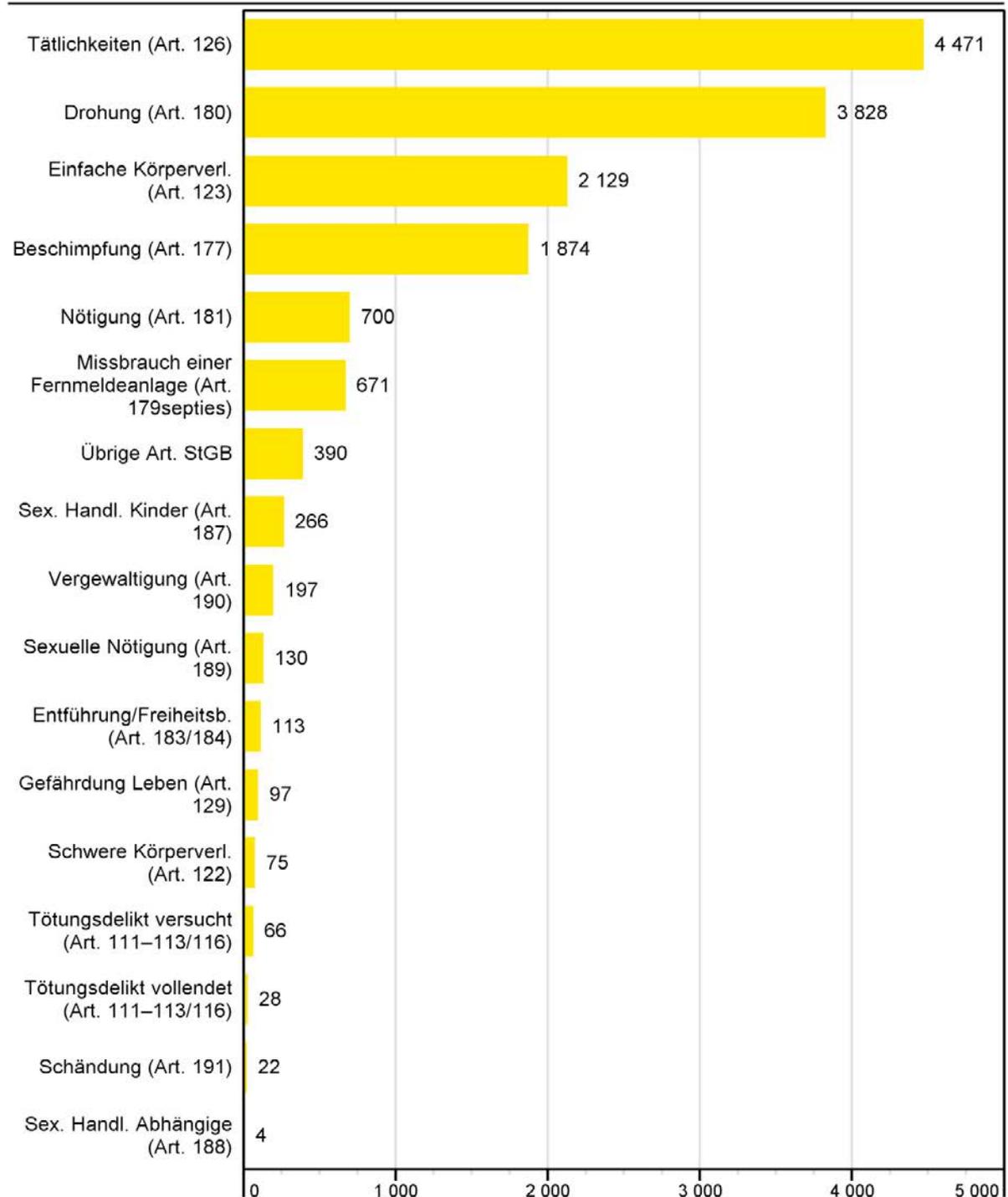
Tabelle 15: Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

3.2 Häusliche Gewalt

Unter häuslicher Gewalt wird die Anwendung oder Androhung von Gewalt unter Paaren in bestehender oder aufgelöster ehelicher oder partnerschaftlicher Beziehung, zwischen Eltern (auch Stief-/Pflegeeltern) und Kind oder zwischen weiteren Verwandten verstanden.

3.2.1 Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 14: Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

3.2.2 Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

	2010	2011	Differenz Vorjahr
	Straftaten	Straftaten	
Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt	15 768	15 061	-4%
Tötungsdelikt vollendet (Art. 111–113/116)	26	28	8%
Tötungsdelikt versucht (Art. 111–113/116)	52	66	27%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	66	75	14%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	2 225	2 129	-4%
Tätlichkeiten (Art. 126)	4 882	4 471	-8%
Gefährdung Leben (Art. 129)	169	97	-43%
Beschimpfung (Art. 177)	1 707	1 874	10%
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179septies)	691	671	-3%
Drohung (Art. 180)	4 219	3 828	-9%
Nötigung (Art. 181)	676	700	4%
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183/184)	105	113	8%
Sex. Handlungen Kinder (Art. 187)	271	266	-2%
Sex. Handlungen Abhängige (Art. 188)	6	4	-33%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	152	130	-14%
Vergewaltigung (Art. 190)	184	197	7%
Schändung (Art. 191)	20	22	10%
Übrige ausgewählte Artikel des StGB ⁴	317	390	23%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 16: Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

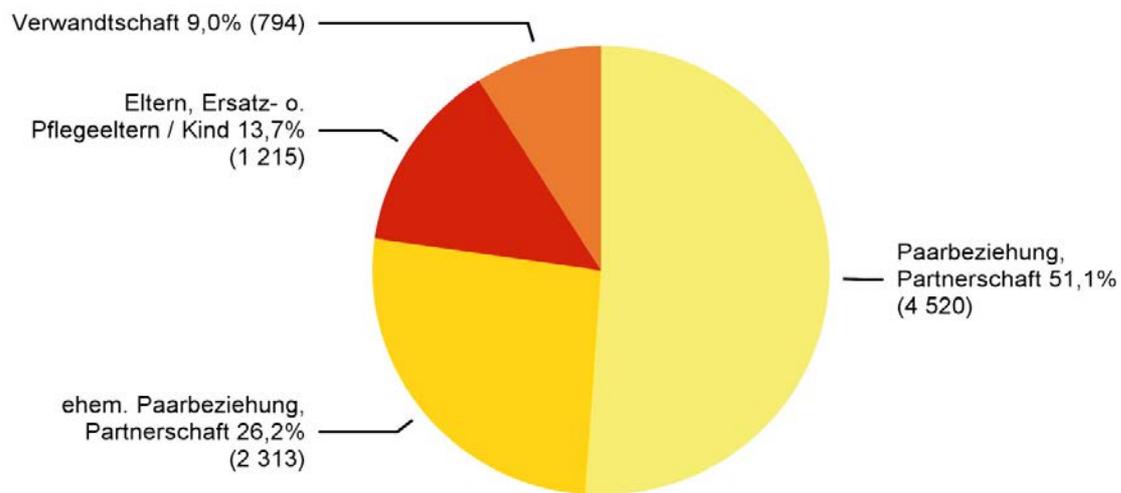
Für die statistische Erfassung der häuslichen Gewalt wird in einer Auswahl von für den häuslichen Bereich relevanten Straftaten die Beziehung der beschuldigten und der geschädigten Person erfasst. In 39 Prozent dieser Straftaten wurde eine häusliche Beziehung registriert.

Ein ebenfalls häufig auftretender Straftatbestand im Rahmen häuslicher Gewalt ist der Hausfriedensbruch. Aufgrund der sehr grossen Menge an Hausfriedensbrüchen (v.a. im Zusammenhang mit Diebstahl) wird aus Gründen des Aufwandes auf die obligatorische Angabe der Beziehung zwischen der beschuldigten und geschädigten Person verzichtet. Damit kann auch die Vollständigkeit der Angabe nicht gewährleistet werden, weshalb dieser Straftatbestand nicht in die Darstellung aufgenommen wird.

⁴ Übrige Artikel des StGB: Verleitung und Beihilfe zum Selbstmord (Art. 115 StGB), strafbarer Schwangerschaftsabbruch ohne Einwilligung der Schwangeren (Art. 118.2 StGB), Aussetzung (Art. 127 StGB), Verabreichen gesundheitsgefährdender Stoffe an Kinder (Art. 136 StGB), üble Nachrede (Art. 173 StGB), Verleumdung (Art. 174 StGB), Geiselnahme (Art. 185 StGB), Ausnützung der Notlage (Art. 193 StGB), strafbare Vorbereitungshandlungen zu vorsätzlicher Tötung, Mord, Körperverletzung, Entführung oder Geiselnahme (Art. 260 bis StGB).

3.2.3 Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

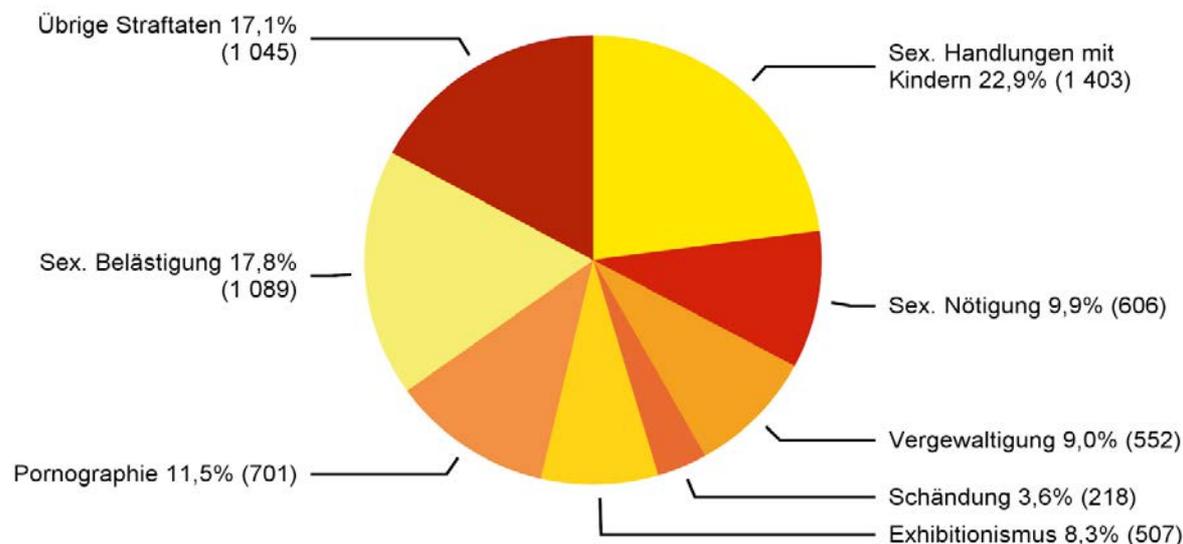
Abbildung 15: Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

Eine polizeilich registrierte Straftat wird aufgrund der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person dem Bereich der häuslichen Gewalt zugewiesen. Um alle Beziehungsformen präzise abbilden zu können, wird eine Person in dieser Grafik pro Beziehungsart ausgewiesen. Eine geschädigte Person kann somit möglicherweise wiederholt enthalten sein (z.B. Gewaltstraftaten gegen den Partner und die Kinder).

3.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität

3.3.1 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 16: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

3.3.2 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

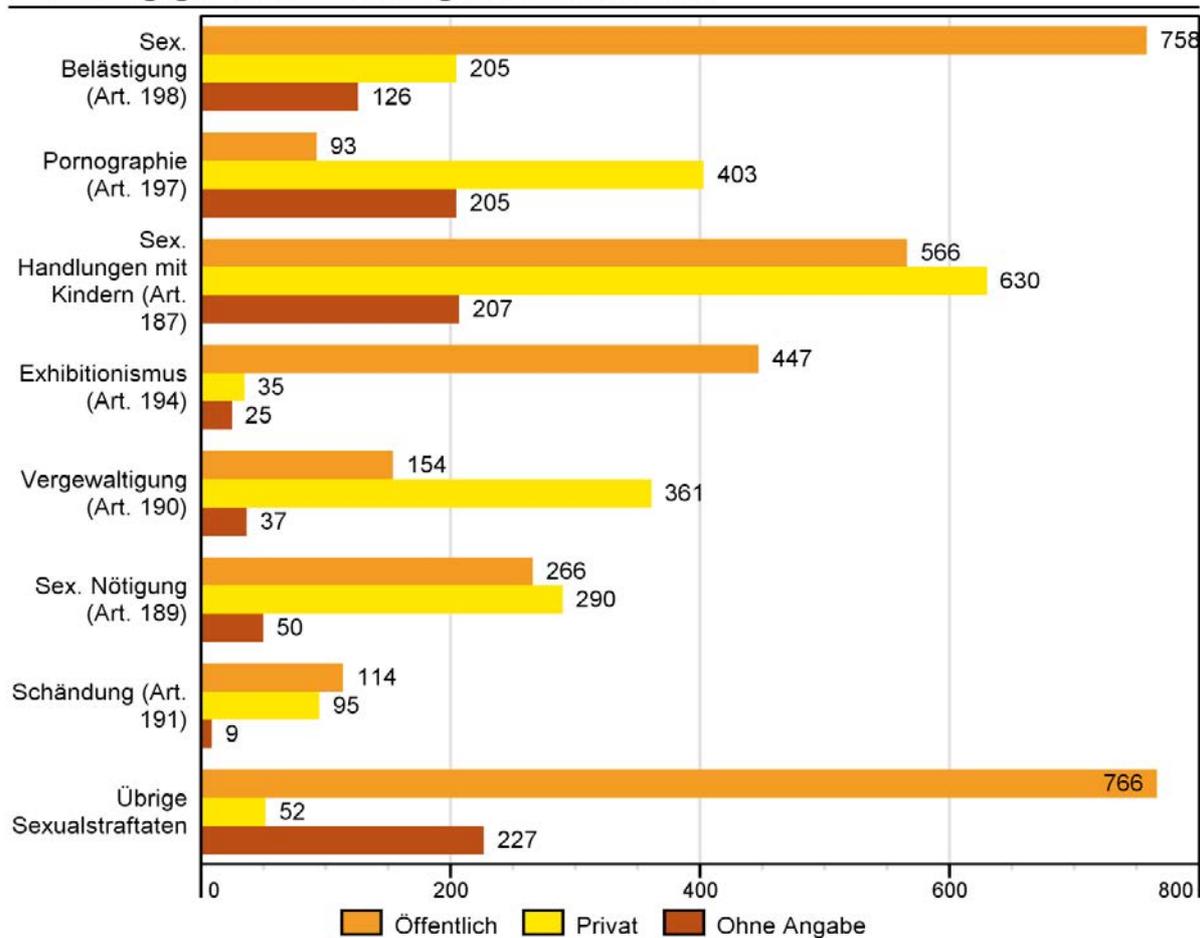
	2010		2011		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Straftaten gegen die sexuelle Integrität	6 321	78,6%	6 121	78,4%	-3%
Sex. Handlungen mit Kindern (Art. 187)	1 133	77,7%	1 403	80,3%	24%
Sex. Nötigung (Art. 189)	642	74,5%	606	75,9%	-6%
Vergewaltigung (Art. 190)	543	81,0%	552	80,1%	2%
Schändung (Art. 191)	139	78,4%	218	86,2%	57%
Exhibitionismus (Art. 194)	464	47,8%	507	48,9%	9%
Pornographie (Art. 197)	960	88,6%	701	91,4%	-27%
Sex. Belästigung (Art. 198)	1 221	64,5%	1 089	61,2%	-11%
Übrige Straftaten gegen die sex. Integrität	1 219	98,4%	1 045	97,9%	-14%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 17: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.3.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 17: Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

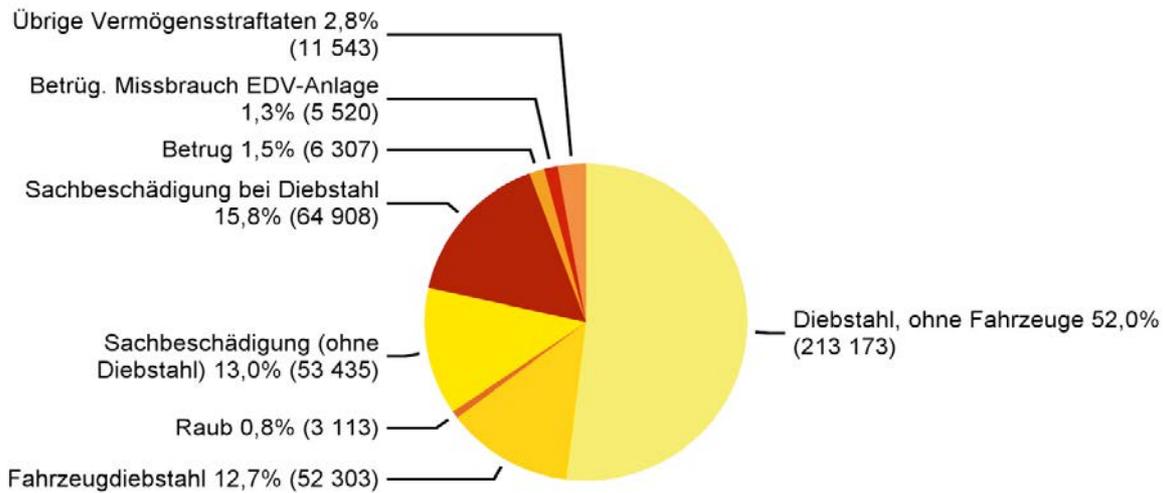
Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden.

Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.4 Straftaten gegen das Vermögen

3.4.1 Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 18: Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

Eine der häufigsten Straftaten gegen das Vermögen ist die Sachbeschädigung. Ein wesentlicher Teil der Sachbeschädigungen erfolgt im Zusammenhang mit Diebstählen (Einbruch in Immobilien, Automaten, Fahrzeuge usw.).

3.4.2 Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2010		2011		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Straftaten gegen das Vermögen, inkl. Art. 94 SVG	379 143	18,7%	410 302	16,0%	8%
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	2 396	20,5%	2 524	18,0%	5%
Veruntreuung (Art. 138)	2 560	86,4%	2 015	89,0%	-21%
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	183 386	18,2%	213 173	16,1%	16%
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139 StGB/Art. 94 SVG)	50 211	4,4%	52 303	4,0%	4%
Raub (Art. 140)	2 853	36,8%	3 113	33,5%	9%
Sachentziehung (Art. 141)	555	81,8%	543	80,7%	-2%
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	448	40,4%	1 706	11,3%	281%
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143bis)	185	38,4%	200	25,0%	8%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	57 809	17,5%	53 435	15,3%	-8%
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art. 144)	60 065	13,0%	64 908	11,5%	8%
Betrug (Art. 146)	9 403	79,5%	6 307	67,9%	-33%
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	4 606	29,0%	5 520	21,6%	20%
Zechprellerei (Art. 149)	561	82,0%	540	88,1%	-4%
Erschleichen Leistung (Art. 150)	577	78,9%	622	69,3%	8%
Erpressung (Art. 156)	346	71,1%	378	66,1%	9%
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	238	91,6%	207	95,2%	-13%
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	154	98,1%	168	97,0%	9%
Hehlerei (Art. 160)	1 440	97,2%	1 388	98,4%	-4%
Betrüg. Konkurs und Pfändungsbegehren (Art. 163)	154	94,8%	147	98,0%	-5%
Verfügung mit Beschlagnahme belegte Vermögenswerte (Art. 169)	457	99,3%	331	99,4%	-28%
Übrige Vermögensstraftaten	739	79,4%	774	75,1%	5%

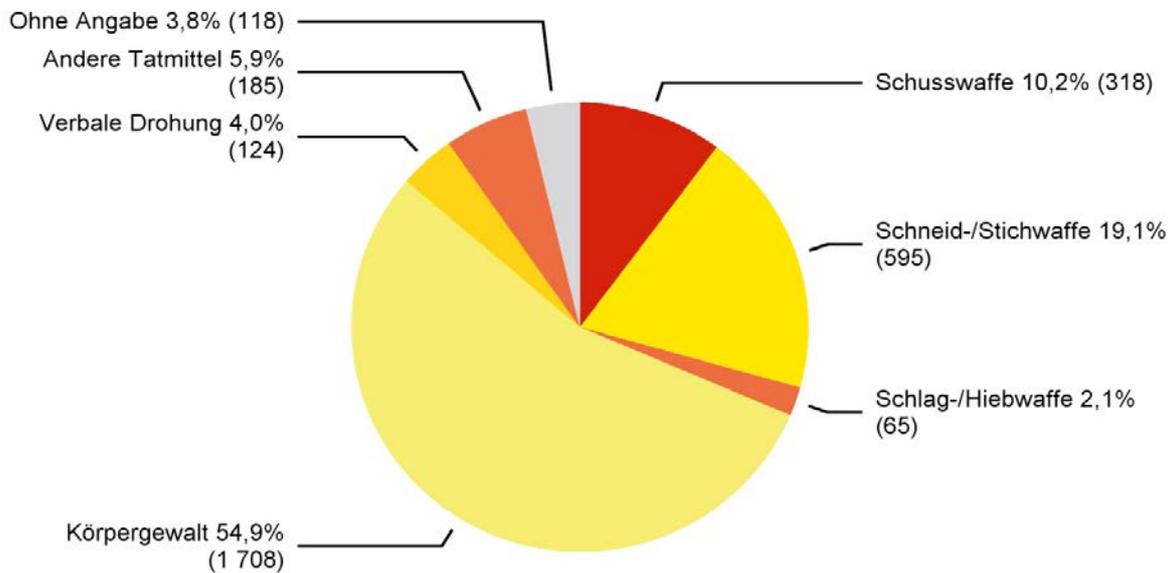
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 18: Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.5 Raub

3.5.1 Tatmittel bei Raub

Raub (Art. 140): Tatmittel



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 19: Raub (Art. 140): Tatmittel

3.5.2 Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2010		2011		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Raub (Art. 140)	2 853	36,8%	3 113	33,5%	9%
Schusswaffe	356	44,4%	318	45,3%	-11%
Schneid-/Stichwaffe	433	35,8%	595	34,3%	37%
Schlag-/Hiebwaffe	55	34,5%	65	53,8%	18%
Körpergewalt	1 564	32,4%	1 708	28,5%	9%
Verbale Drohung	135	47,4%	124	40,3%	-8%
Anderes Tatmittel	183	47,0%	185	41,6%	1%
Unbekanntes Tatmittel	127	47,2%	118	39,0%	-7%

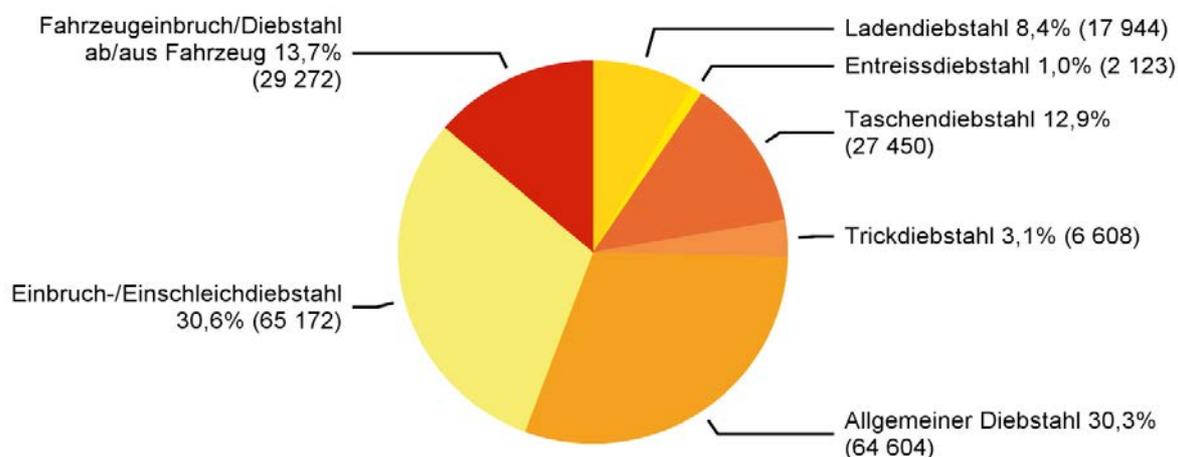
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 19: Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.6 Diebstahl

3.6.1 Verteilung nach Diebstahlsformen

Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 20: Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)

Das Gesetz definiert den Diebstahl in Artikel 139 StGB nur allgemein. Die Polizei unterscheidet nicht Vorgehen oder Örtlichkeit, jedoch verschiedene Formen des Diebstahls.

Zu berücksichtigen ist beim besonders häufigen Ladendiebstahl, dass einzelne Kantone vereinfachte Verfahren kennen, mit denen in Einkaufsgeschäften festgestellte Ladendiebstähle direkt über die Justiz (z.B.

Regierungsstatthalter) abgewickelt werden können. Die effektive Zahl der registrierten Ladendiebstähle wird somit höher liegen, als von der Polizei ausgewiesen werden kann.

3.6.2 Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2010		2011		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Diebstähle (ohne Fahrzeugdiebstahl)	183 386	18,2%	213 173	16,1%	16%
Allgemeiner Diebstahl	56 685	13,9%	64 513	11,8%	14%
Einbruchdiebstahl	50 210	12,7%	52 735	11,5%	5%
Einschleichdiebstahl	12 033	15,0%	12 437	12,2%	3%
Ladendiebstahl	16 649	84,6%	17 944	85,2%	8%
Entreissdiebstahl	1 553	11,1%	2 123	10,0%	37%
Taschendiebstahl	18 678	3,0%	27 450	3,0%	47%
Trickdiebstahl	5 510	10,0%	6 608	11,1%	20%
Fahrzeugeinbruchdiebstahl	12 790	7,2%	17 312	6,0%	35%
Diebstahl ab/aus Fahrzeug	9 185	9,5%	11 960	8,3%	30%
Hausgenossendiebstahl	93	88,2%	91	87,9%	-2%

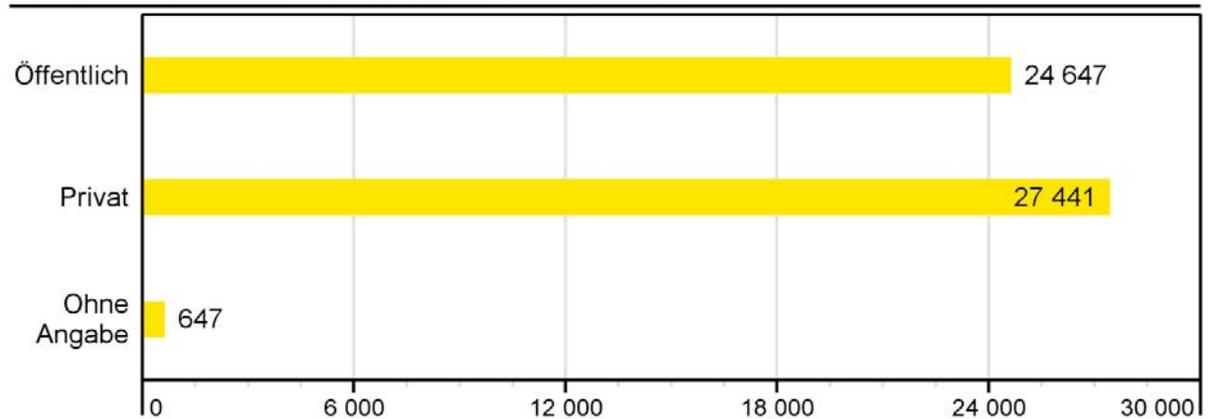
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 20: Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.6.3 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit

3.6.3.1 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: öffentlich–privat

Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: öffentlich–privat



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

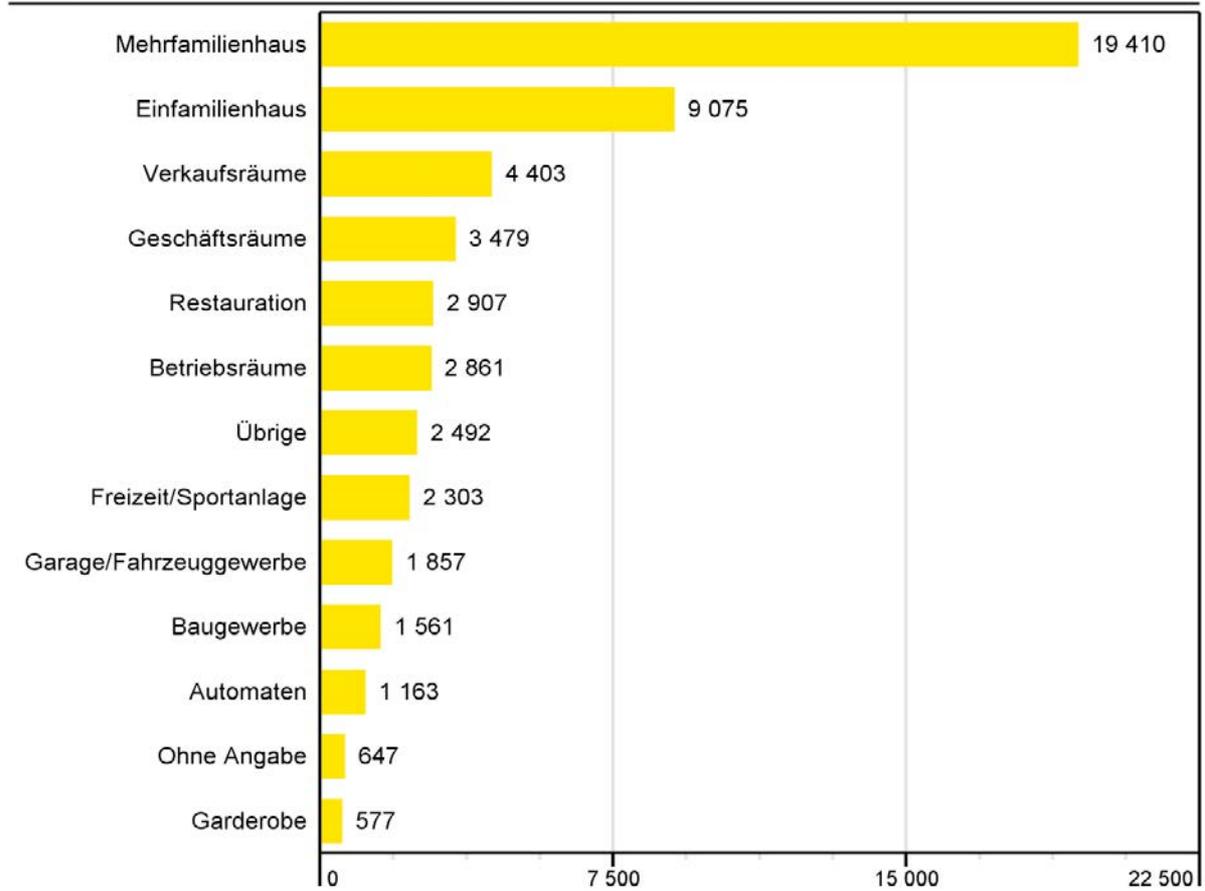
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 21: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: öffentlich–privat

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden. Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.6.3.2 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

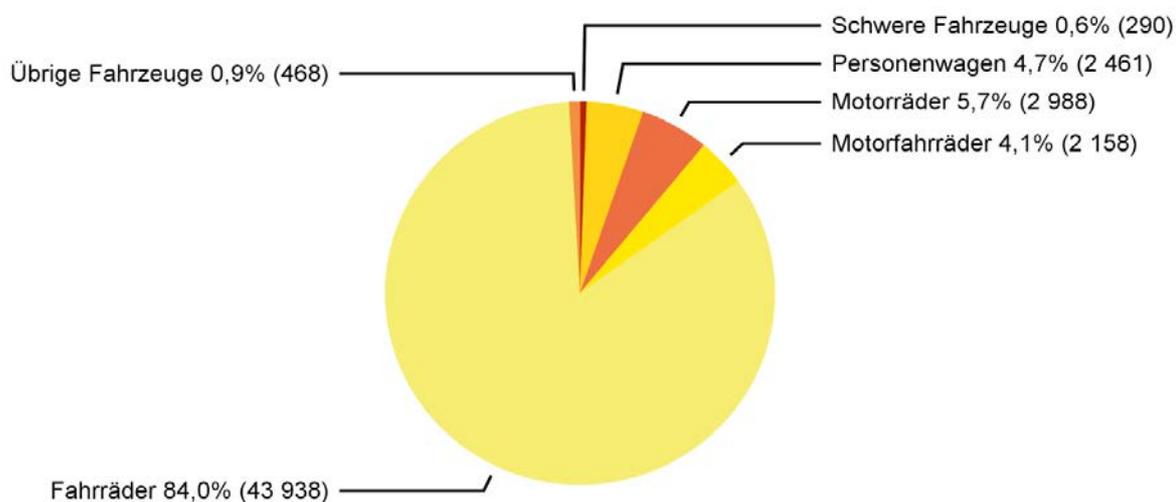
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 22: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

3.7 Fahrzeugdiebstahl

3.7.1 Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp

Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 23: Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp

3.7.2 Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2010		2011		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Fahrzeugdiebstahl	50 211	4,4%	52 303	4,0%	4%
Schwere Fahrzeuge	266	25,2%	290	23,4%	9%
Personenwagen	2 567	36,7%	2 461	34,5%	-4%
Motorräder	2 665	9,1%	2 988	10,7%	12%
Motorfahrzeuge	2 358	10,2%	2 158	8,6%	-8%
Fahrräder	41 953	1,6%	43 938	1,4%	5%
Übrige Fahrzeuge	402	10,4%	468	8,5%	16%

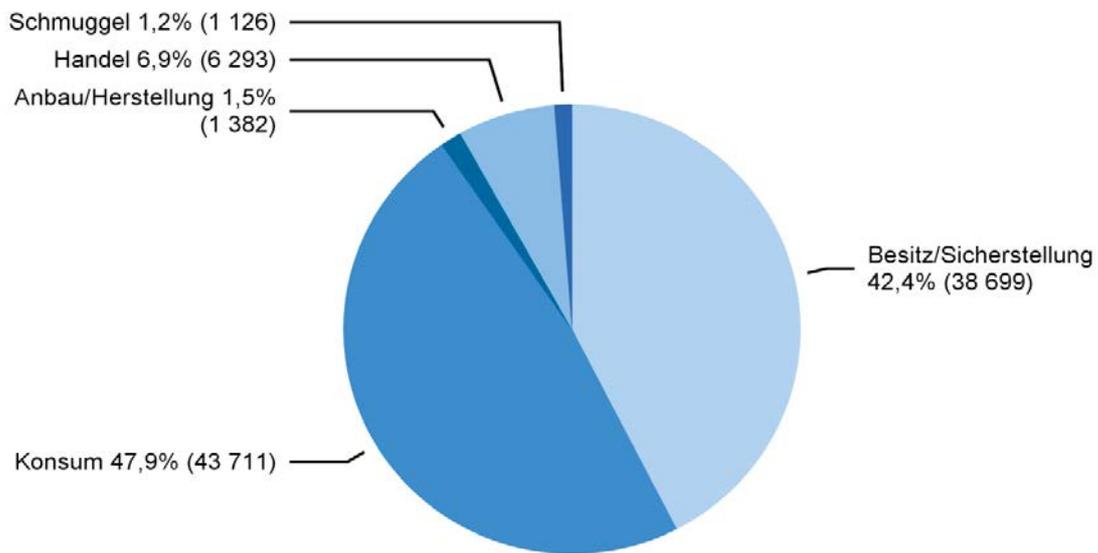
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 21: Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.8 Betäubungsmittelgesetz (BtmG)

3.8.1 Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 24: Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

3.8.2 Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2010		2011		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Widerhandlungen gegen das BetmG	89 173	98,2%	91 211	96,9%	2%
Total Besitz/Sicherstellung	34 866	95,9%	38 699	93,2%	11%
Besitz/Sicherstellung Übertretung	26 016	95,7%	30 171	92,7%	16%
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	7 368	96,6%	7 079	94,6%	-4%
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	1 482	96,5%	1 449	97,4%	-2%
Total Konsum	44 071	99,9%	43 711	99,8%	-1%
Total Anbau/Herstellung	1 497	98,9%	1 382	98,3%	-8%
Anbau/Herstellung Übertretung	658	99,4%	612	99,0%	-7%
Anbau/Herstellung leichter Fall	665	98,2%	639	97,3%	-4%
Anbau/Herstellung schwerer Fall	174	100,0%	131	99,2%	-25%
Total Handel	7 682	98,7%	6 293	98,6%	-18%
Handel leichter Fall	5 079	98,7%	4 087	98,7%	-20%
Handel schwerer Fall	2 603	98,8%	2 206	98,6%	-15%
Total Schmuggel	1 057	97,4%	1 126	98,4%	7%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	676	97,8%	780	98,2%	15%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	381	96,9%	346	98,8%	-9%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 22: Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

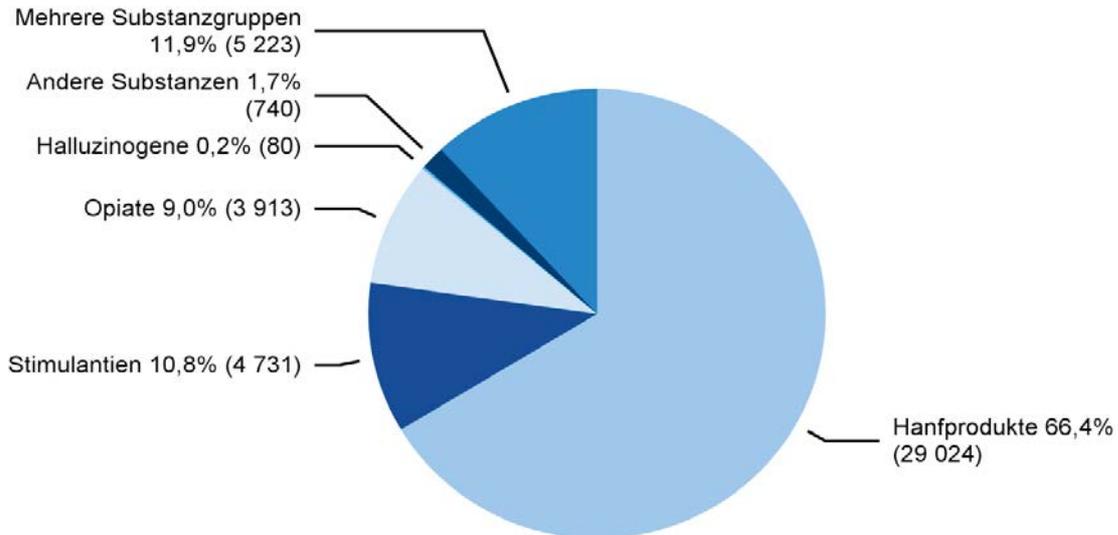
Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz, die klar im Zusammenhang mit dem Eigenkonsum stehen, werden als Übertretungen geahndet. Sobald Formen des Handels von illegalen Substanzen feststellbar sind, fallen die Widerhandlungen je nach Menge und Vorgehensweise (bandenmässig, gewerbsmässig) unter Vergehen oder Verbrechen und werden mit einem höheren Strafmass geahndet.

3.8.3 Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung

Die illegalen Substanzen werden nach Anzahl registrierter Widerhandlungen und nicht nach involvierten Drogenmengen ausgewiesen. Lediglich bei den sichergestellten Substanzen kann die Menge resp. das Gewicht der Drogen zuverlässig angegeben werden, für Konsum und die verschiedenen Formen von Handel ist dies nicht möglich.

3.8.3.1 Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln

Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln



Stand der Datenbank: 13.2.2012

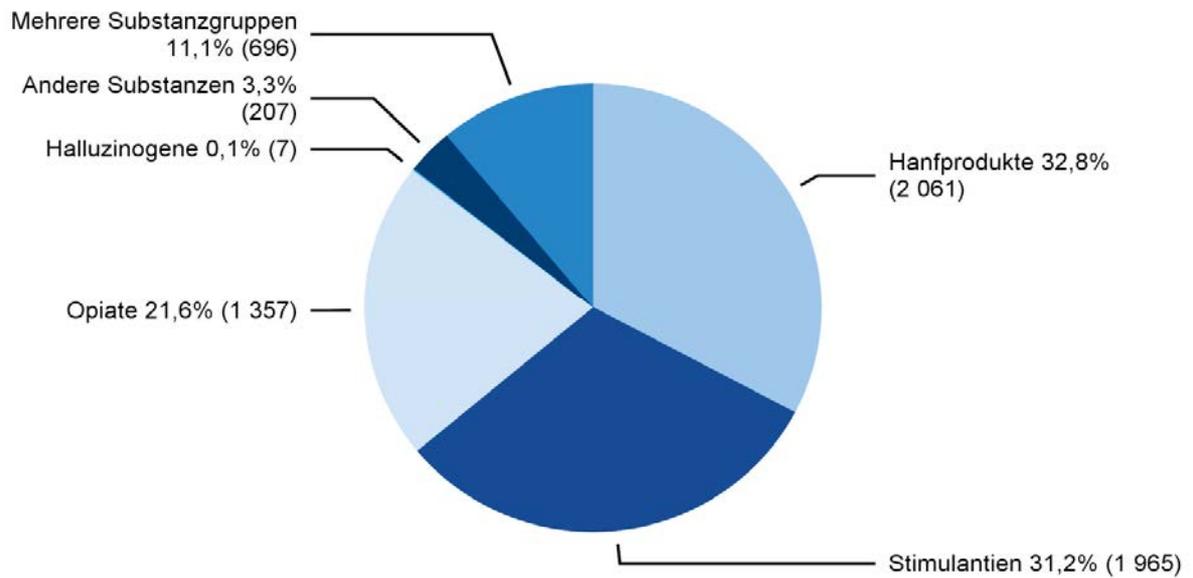
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 25: Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln

3.8.3.2 Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 26: Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

3.8.4 Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte

3.8.4.1 Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

Im Jahr 2011 wurden total 32 518 beschuldigte Personen wegen Konsum von illegalen Substanzen registriert, bei 4 Personen fehlen präzisere Angaben.

Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

	Total	<10	10–14	15–17	18–19	20–24	25–29	30–39	40–49	50–59	60+	ohne Angabe
Schweizer	16 520	3	251	2 517	2 521	4 243	2 521	2 488	1 566	361	47	2
Ausländer	12 360	0	76	701	1 272	3 372	2 781	2 967	1 015	161	13	2
Wohnbev.	6 243	0	60	531	628	1 443	1 247	1 569	643	110	11	1
Asylbereich	1 757	0	9	63	257	601	425	327	68	7	0	0
übrige Ausl.	4 360	0	7	107	387	1 328	1 109	1 071	304	44	2	1
Schweizerinnen	2 593	0	57	394	354	544	383	396	354	101	10	0
Ausländerinnen	1 045	0	11	96	112	228	178	259	141	19	1	0
Wohnbev.	700	0	11	80	74	125	97	185	112	16	0	0
Asylbereich	28	0	0	3	9	7	5	0	4	0	0	0
übrige Ausl.	317	0	0	13	29	96	76	74	25	3	1	0

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 23: Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

3.8.4.2 Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

Im Jahr 2011 wurden total 5 443 beschuldigte Personen wegen Handel von illegalen Substanzen registriert; bei einem Beschuldigten handelt es sich um eine juristische Person.

Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

	Total	<10	10–14	15–17	18–19	20–24	25–29	30–39	40–49	50–59	60+	ohne Angabe
Schweizer	1 742	0	27	171	155	368	255	360	300	93	13	0
Ausländer	3 158	0	9	89	300	867	725	800	285	73	10	0
Wohnbev.	1 000	0	6	54	57	164	207	325	138	41	8	0
Asylbereich	721	0	1	13	117	251	167	133	34	5	0	0
übrige Ausl.	1 437	0	2	22	126	452	351	342	113	27	2	0
Schweizerinnen	319	0	2	21	14	57	39	61	87	36	2	0
Ausländerinnen	223	0	1	4	10	39	40	71	44	14	0	0
Wohnbev.	142	0	1	2	8	17	19	50	32	13	0	0
Asylbereich	12	0	0	2	1	4	2	1	2	0	0	0
übrige Ausl.	69	0	0	0	1	18	19	20	10	1	0	0

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 24: Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

3.8.4.3 Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

	Anzahl Registrierungen (Fälle)						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	3 798	542	122	25	17	2	4 506
Schweizer	2 976	423	80	17	11	1	3 508
Ausländer	822	119	42	8	6	1	998
Wohnbevölkerung	618	90	31	5	2	0	746
Asylbereich	61	16	7	2	3	0	89
übrige Ausländer	143	13	4	1	1	1	163
Total Erwachsene	26 859	4 178	1 139	484	647	102	33 409
Schweizer	14 696	2 210	543	195	260	51	17 955
Ausländer	12 163	1 968	596	289	387	51	15 454
Wohnbevölkerung	5 772	940	235	114	125	16	7 202
Asylbereich	1 476	421	150	83	93	10	2 233
übrige Ausländer	4 915	607	211	92	169	25	6 019

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 25: Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

3.8.5 Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

	Fälle	Stück/Tabletten/ Dosis/Joint	Kilo	ml	Pflanze
Hanfprodukte					
Cannabis	31	-	0,318	-	-
Hanf (Pflanze mit Blüten: frisch)	678	-	1 762	-	42 665
Hanf (Pflanze mit Blüten: getrocknet)	222	59	92	-	2 889
Haschisch	3 802	131	141	-	-
Haschischöl	25	47	2	98	-
Marihuana	24 730	3 331	1 011	-	796
Stimulantien					
Amphetamine	847	1 745	35	522	-
Crack	12	-	0,022	-	-
Ecstasy	536	13 293	-	-	-
Khat	89	-	1 427	-	45
Kokablätter	19	-	5	-	-
Kokain	4 522	232	401	2	-
Methamphetamin: Thaipillen, Ice, Crystal	142	13 465	1	-	-
Opiate					
Heroin	4 089	86	200	1	-
Morphin-/Heroin-Base	3	36	-	-	-
Opium	4	-	0,227	-	-
Methadon	287	4 023	-	3 811	-
Andere Substitutionsprodukte	44	702	-	1 014	-
Halluzinogene					
Halluzinogene Pilze (Psilocybin)	213	159	41	60	4
LSD	124	1 587	-	13	-
Mescaline	10	8	1	-	-
Andere Halluzinogene	45	24 581	1	43	2
Andere Substanzen					
Flunitrazepam (Rohypnol)	1	3	-	-	-
GHB/GBL	180	29	99	166 453	-
Andere Betäubungsmittel	839	2 351	9	163	-
Rezeptpflichtige betäubungsmittelhaltige Medikamente	1 093	14 487	4	674	-
Rezeptfreie betäubungsmittelhaltige Medikamente	24	7 135	-	50	-
Substanzart noch unbekannt	193	8 933	107	685	-

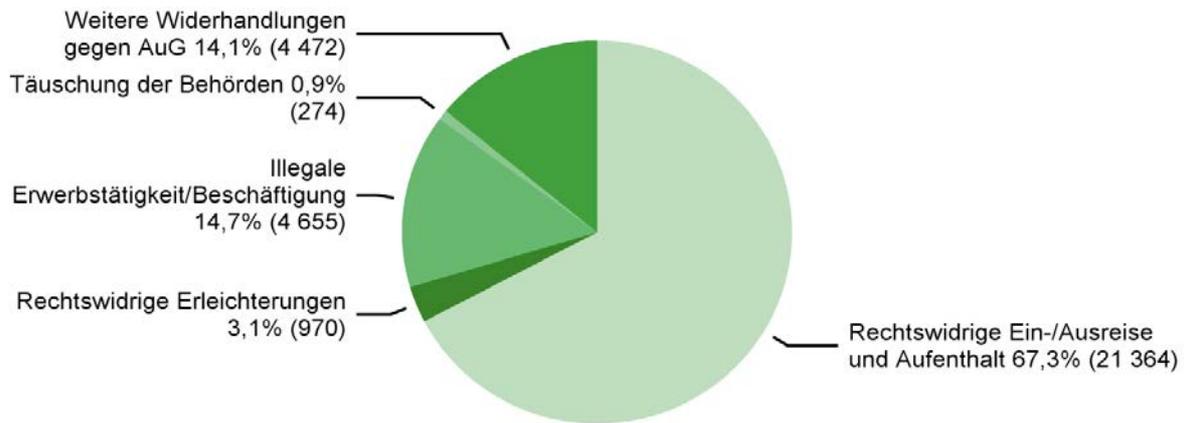
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 26: Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

3.9 Ausländergesetz (AuG)

3.9.1 Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 27: Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

3.9.2 Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2010		2011		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Gesamttotal Widerhandlungen gegen das AuG	28 943	99,7%	31 735	99,8%	10%
Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt	18 532	99,8%	21 364	99,8%	15%
Verletzung der Einreisebestimmungen	6 774	99,9%	8 277	99,9%	22%
Rechtswidriger Aufenthalt	11 676	99,7%	12 995	99,7%	11%
Ein-/Ausreise nicht bewilligt Grenzübergangsstelle	50	96,0%	48	97,9%	-4%
Verletzung der Einreisebestimmungen ins Ausland	32	100,0%	44	100,0%	38%
Total rechtswidrige Erleichterungen	1 378	99,8%	970	99,8%	-30%
Förderung der rechtswidrigen Ein-/Ausreise oder Aufenthalts	1 168	99,7%	871	99,8%	-25%
Erleichterung der Einreise ins Ausland	51	100,0%	24	100,0%	-53%
Erleichterungen mit Bereicherungsabsicht/organisiert	159	100,0%	75	100,0%	-53%
Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung	4 881	99,7%	4 655	99,9%	-5%
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	3 167	99,8%	3 094	99,9%	-2%
Verschaffen unbewilligter Erwerbstätigkeit	399	99,0%	346	100,0%	-13%
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	1 220	99,8%	1 140	99,9%	-7%
Wiederholte Beschäftigung ohne Bewilligung	82	98,8%	54	100,0%	-34%
Stellenwechsel ohne Bewilligung	13	92,3%	21	100,0%	62%
Total Täuschung der Behörden	369	98,6%	274	99,6%	-26%
Falsche Angaben/Verschweigen wichtiger Tatsachen	296	99,3%	228	100,0%	-23%
Scheinehe eingehen, vermitteln etc.	73	95,9%	46	97,8%	-37%
Total weitere Widerhandlungen gegen das AuG	3 783	99,6%	4 472	99,5%	18%
Missachtung Ein- Ausgrenzung	1 521	99,9%	1 728	99,6%	14%
Verletzung An- und Abmeldepflicht	1 370	99,6%	1 154	99,3%	-16%
Kantonaler Wohnortwechsel ohne Bewilligung	221	99,5%	130	100,0%	-41%
Nichteinhalten von Bedingungen	282	99,6%	111	100,0%	-61%
Mitwirkungspflicht bei der Papierbeschaffung	332	98,8%	430	99,3%	30%
Andere Widerhandlungen gegen das AuG	57	94,7%	919	99,7%	1 512%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 27: Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

4 Zeitreihen

4.1 Tabellen

4.1.1 Straftaten nach Gesetzen

Straftaten nach Gesetzen

	2009	2010	2011
Strafgesetzbuch (StGB)	553 421	527 897	559 877
Betäubungsmittelgesetz (BtmG)	85 742	89 173	91 211
Ausländergesetz (AuG)	27 056	28 943	31 735

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 28: Straftaten nach Gesetzen

4.1.2 Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

	2009	2010	2011
Gesamttotal Strafgesetzbuch	553 421	527 897	559 877
Total gegen Leib und Leben	29 340	28 237	26 395
Tötungsdelikte vollendet (Art. 111–113/116)	51	53	46
Tötungsdelikte versucht (Art. 111–113/116)	185	187	184
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	524	487	487
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	9 787	9 338	9 033
Total gegen das Vermögen	399 470	378 581	409 651
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	190 833	183 386	213 173
davon Einbruchdiebstahl	51 758	50 210	52 735
davon Entreissdiebstahl	1 497	1 553	2 123
Fahrzeugdiebstahl, inkl. SVG Entwendungen	56 793	50 211	52 303
Raub (Art. 140)	3 530	2 853	3 113
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	64 508	57 809	53 435
Betrug (Art. 146)	7 821	9 403	6 307
Erpressung (Art. 156)	349	346	378
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	812	880	691
Total gegen Ehre, Geheim, Privatbereich	11 035	10 635	11 771
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	1 647	1 533	2 147
Total gegen die Freiheit	74 983	73 707	75 011
Drohung (Art. 180)	11 686	10 941	10 514
Nötigung (Art. 181)	2 286	2 005	1 955
Menschenhandel (Art. 182)	50	52	45
Freiheitsberaubung (Art. 183)	353	303	290
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	4 572	4 906	5 169
Total gegen die sexuelle Integrität	6 648	6 321	6 121
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	1 526	1 133	1 403
Vergewaltigung (Art. 190)	666	543	552
Exhibitionismus (Art. 194)	575	464	507
Pornografie (Art. 197)	1 080	960	701
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	3 131	2 947	2 807
Brandstiftung (Art. 221)	1 421	1 313	1 194
Total gegen die öffentliche Gewalt	7 490	7 898	7 858
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	2 350	2 258	2 519
Total gegen die Rechtspflege	1 844	1 773	1 575
Geldwäscherei (Art. 305bis)	269	360	290
Übrige gegen das StGB	19 480	17 800	18 688

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 29: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

4.1.3 Gewaltstraftaten

Gewaltstraftaten

	2009	2010	2011
Total Gewaltstraftaten	49 392	46 412	44 733
Schwere Gewalt (angewandt)	1 471	1 289	1 300
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	236	240	230
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	55	40	45
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	107	118	109
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	3	6	15
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	38	40	36
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	24	30	19
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	9	6	6
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	524	487	487
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	11	10	13
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	87	91	88
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	33	19	31
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	300	287	265
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	74	53	61
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	19	27	29
Geiselnahme (Art. 185)	2	6	14
Vergewaltigung (Art. 190)	666	543	552
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	43	13	17
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	35 886	33 837	32 541
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	9 787	9 338	9 033
Tätlichkeiten (Art. 126)	13 596	13 104	12 014
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	1 252	1 265	1 119
Beteiligung Angriff (Art. 134)	2 154	2 081	1 905
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	3 487	2 840	3 096
Nötigung (Art. 181)	2 286	2 005	1 955
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	353	303	290
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	4	0	4
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	617	642	606
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	2 350	2 258	2 519
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	1	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	12 035	11 286	10 892
Drohung (Art. 180)	11 686	10 941	10 514
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	349	345	378

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 30: Gewaltstraftaten

4.1.4 Straftaten häusliche Gewalt

Straftaten häusliche Gewalt

	2009	2010	2011
Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt	16 191	15 768	15 061
Tötungsdelikt vollendet (Art. 111–113/116)	25	26	28
Tötungsdelikt versucht (Art. 111–113/116)	56	52	66
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	57	66	75
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	2 385	2 225	2 129
Tätlichkeiten (Art. 126)	4 952	4 882	4 471
Gefährdung Leben (Art. 129)	166	169	97
Beschimpfung (Art. 177)	1 617	1 707	1 874
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179septies)	675	691	671
Drohung (Art. 180)	4 330	4 219	3 828
Nötigung (Art. 181)	790	676	700
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183/184)	154	105	113
Sex. Handlungen Kinder (Art. 187)	308	271	266
Sex. Handlungen Abhängige (Art. 188)	4	6	4
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	144	152	130
Vergewaltigung (Art. 190)	205	184	197
Schändung (Art. 191)	19	20	22
Übrige ausgewählte Artikel des StGB ⁵	304	317	390

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 31: Straftaten häusliche Gewalt

⁵ Übrige Artikel des StGB: Verleitung und Beihilfe zum Selbstmord (Art. 115 StGB), strafbarer Schwangerschaftsabbruch ohne Einwilligung der Schwangeren (Art. 118.2 StGB), Aussetzung (Art. 127 StGB), Verabreichen gesundheitsgefährdender Stoffe an Kinder (Art. 136 StGB), üble Nachrede (Art. 173 StGB), Verleumdung (Art. 174 StGB), Geiselnahme (Art. 185 StGB), Ausnützung der Notlage (Art. 193 StGB), strafbare Vorbereitungshandlungen zu vorsätzlicher Tötung, Mord, Körperverletzung, Entführung oder Geiselnahme (Art. 260 bis StGB).

4.1.5 Straftaten gegen das Vermögen

Straftaten gegen das Vermögen

	2009	2010	2011
Total gegen das Vermögen, inkl. Art. 94 SVG	402 330	379 143	410 302
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	2 377	2 396	2 524
Veruntreuung (Art. 138)	2 444	2 560	2 015
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	190 833	183 386	213 173
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139 StGB/Art. 94 SVG)	56 793	50 211	52 303
Raub (Art. 140)	3 530	2 853	3 113
Sachentziehung (Art. 141)	597	555	543
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	194	448	1 706
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143bis)	126	185	200
Sachbeschädigung (Art. 144)	64 508	57 809	53 435
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art 144)	63 523	60 065	64 908
Betrug (Art. 146)	7 821	9 403	6 307
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	4 688	4 606	5 520
Zechprellerei (Art. 149)	561	561	540
Erschleichen Leistung (Art. 150)	439	577	622
Erpressung (Art. 156)	349	346	378
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	247	238	207
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	159	154	168
Hehlerei (Art. 160)	1 793	1 440	1 388
Betrüg. Konkurs u. Pfändungsbegehren (Art. 163)	165	154	147
Verfügung mit Beschlagnahme belegte Vermögenswerte (Art. 169)	464	457	331
Übrige Vermögensstraftaten	719	739	774

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 32: Straftaten gegen das Vermögen

4.1.6 Strafgesetzbuch: Straftaten nach Kantonen/Städten

Strafgesetzbuch: Straftaten nach Kantonen/Städten

	2009	2010	2011
Total Schweiz	553 421	527 897	559 877
Aargau	32 735	31 726	32 976
Appenzell Ausserrhoden	2 367	2 145	2 113
Appenzell Innerrhoden	419	539	365
Basel-Landschaft	13 962	13 139	12 872
Basel-Stadt	20 467	19 812	22 048
Bern (ohne Stadt Bern)	46 602	43 208	43 386
Stadt Bern	21 198	18 426	21 388
Freiburg	14 391	15 337	14 209
Genf (ohne Stadt Genf)	28 951	28 539	32 135
Stadt Genf	34 954	33 371	40 686
Glarus	1 532	1 451	1 318
Graubünden	8 156	8 427	8 224
Jura	2 986	3 336	3 693
Luzern	23 229	21 524	24 219
Neuenburg	13 429	13 487	14 659
Nidwalden	1 287	1 208	1 161
Obwalden	1 504	1 317	1 495
Schaffhausen	4 296	3 932	3 383
Schwyz	5 370	4 526	4 805
Solothurn	16 216	16 472	16 751
St. Gallen	24 162	23 286	23 389
Tessin	20 236	19 551	20 671
Thurgau	11 347	10 073	10 509
Uri	1 069	1 031	918
Waadt (ohne Stadt Lausanne)	36 919	40 919	46 164
Stadt Lausanne	21 548	18 477	24 228
Wallis	15 114	15 155	15 332
Zug	7 264	6 526	6 760
Zürich (ohne Städte Zürich und Winterthur)	50 879	48 812	45 988
Stadt Zürich	57 706	51 080	51 791
Stadt Winterthur	8 514	8 328	9 247
Unbekannt Schweiz	4 613	2 738	2 994

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 33: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Kantonen/Städten

4.1.7 Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

	2009	2010	2011
Total Widerhandlungen gegen das BetmG	85 742	89 173	91 211
Total Besitz/Sicherstellung	32 552	34 866	38 699
Besitz/Sicherstellung Übertretung	24 124	26 016	30 171
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	7 209	7 368	7 079
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	1 219	1 482	1 449
Total Konsum	43 272	44 071	43 711
Total Anbau/Herstellung	1 352	1 497	1 382
Anbau/Herstellung Übertretung	488	658	612
Anbau/Herstellung leichter Fall	707	665	639
Anbau/Herstellung schwerer Fall	157	174	131
Total Handel	7 674	7 682	6 293
Handel leichter Fall	4 955	5 079	4 087
Handel schwerer Fall	2 719	2 603	2 206
Total Schmuggel	892	1 057	1 126
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	480	676	780
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	412	381	346

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 34: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

4.1.8 Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Kantonen/Städten

Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Kantonen/Städten

	2009	2010	2011
Total Schweiz	85 742	89 173	91 211
Aargau	3 886	4 583	4 555
Appenzell Ausserrhoden	476	364	242
Appenzell Innerrhoden	48	99	32
Basel-Landschaft	1 069	945	800
Basel-Stadt	3 227	3 243	2 787
Bern (ohne Stadt Bern)	6 671	7 285	6 851
Stadt Bern	6 866	6 967	7 359
Freiburg	2 493	2 515	2 385
Genf (ohne Stadt Genf)	3 068	3 516	3 608
Stadt Genf	8 111	8 297	8 453
Glarus	292	219	380
Graubünden	1 218	1 589	1 577
Jura	481	601	564
Luzern	2 485	2 225	2 021
Neuenburg	1 893	1 762	1 500
Nidwalden	197	377	273
Obwalden	62	72	69
Schaffhausen	776	721	743
Schwyz	825	938	928
Solothurn	2 561	2 369	2 528
St. Gallen	3 039	3 475	3 137
Tessin	3 566	3 549	3 522
Thurgau	1 911	1 708	1 882
Uri	120	133	120
Waadt (ohne Stadt Lausanne)	3 870	4 032	4 548
Stadt Lausanne	5 592	5 528	6 578
Wallis	2 720	2 972	2 623
Zug	480	627	580
Zürich (ohne Städte Zürich und Winterthur)	3 737	4 585	5 523
Stadt Zürich	11 936	11 719	12 741
Stadt Winterthur	2 014	2 153	2 299
Unbekannt Schweiz	52	5	3

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 35: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Kantonen/Städten

4.1.9 Straftaten gegen das Ausländergesetz

Straftaten gegen das Ausländergesetz

	2009	2010	2011
Gesamttotal Widerhandlungen gegen das AuG	27 056	28 943	31 735
Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt	18 543	18 532	21 364
Verletzung der Einreisebestimmungen	7 453	6 774	8 277
Rechtswidriger Aufenthalt	10 977	11 676	12 995
Ein-/Ausreise nicht bewilligt Grenzübergangsstelle	69	50	48
Verletzung der Einreisebestimmungen ins Ausland	44	32	44
Total rechtswidrige Erleichterungen	1 677	1 378	970
Förderung der rechtswidrigen Ein-/Ausreise oder Aufenthalts	1 305	1 168	871
Erleichterung der Einreise ins Ausland	49	51	24
Erleichterungen mit Bereicherungsabsicht/organisiert	323	159	75
Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung	4 499	4 881	4 655
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	2 957	3 167	3 094
Verschaffen unbewilligter Erwerbstätigkeit	305	399	346
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	1 119	1 220	1 140
Wiederholte Beschäftigung ohne Bewilligung	87	82	54
Stellenwechsel ohne Bewilligung	31	13	21
Total Täuschung der Behörden	332	369	274
Falsche Angaben/Verschweigen wichtiger Tatsachen	231	296	228
Scheinehe eingehen, vermitteln etc.	101	73	46
Total weitere Widerhandlungen gegen das AuG	2 005	3 783	4 472
Missachtung Ein- Ausgrenzung	950	1 521	1 728
Verletzung An- und Abmeldepflicht	572	1 370	1 154
Kantonaler Wohnortwechsel ohne Bewilligung	35	221	130
Nichteinhalten von Bedingungen	160	282	111
Mitwirkungspflicht bei der Papierbeschaffung	263	332	430
Andere Widerhandlungen gegen das AuG	25	57	919

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 36: Straftaten gegen das Ausländergesetz

4.1.10 Ausländergesetz: Straftaten nach Kantonen/Städten

Ausländergesetz: Straftaten nach Kantonen/Städten

	2009	2010	2011
Total Schweiz	27 056	28 943	31 735
Aargau	2 191	1 645	1 972
Appenzell Ausserrhoden	65	18	40
Appenzell Innerrhoden	1	0	2
Basel-Landschaft	111	136	154
Basel-Stadt	833	657	561
Bern (ohne Stadt Bern)	1 512	1 711	1 693
Stadt Bern	617	937	917
Freiburg	540	681	706
Genf (ohne Stadt Genf)	2 188	1 788	1 944
Stadt Genf	2 492	2 430	3 567
Glarus	69	77	99
Graubünden	141	166	219
Jura	114	80	72
Luzern	857	733	718
Neuenburg	481	429	389
Nidwalden	25	31	35
Obwalden	30	23	28
Schaffhausen	379	315	329
Schwyz	298	397	321
Solothurn	542	721	779
St. Gallen	1 029	1 066	973
Tessin	1 298	1 299	1 375
Thurgau	462	466	538
Uri	70	43	48
Waadt (ohne Stadt Lausanne)	1 114	1 295	1 410
Stadt Lausanne	1 066	1 546	2 176
Wallis	29	185	460
Zug	399	524	519
Zürich (ohne Städte Zürich und Winterthur)	5 179	5 905	5 517
Stadt Zürich	2 572	3 326	3 834
Stadt Winterthur	352	313	340
Unbekannt Schweiz	0	0	0

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 37: Ausländergesetz: Straftaten nach Kantonen/Städten

5 Methodisches Glossar

5.1 Einführung

In der PKS werden die polizeilich registrierten, strafrechtlich relevanten Sachverhalte aufgenommen. Sämtliche Artikel des Strafgesetzbuches aber auch strafrechtlich relevante Artikel diverser Nebengesetze werden erfasst. Zusätzlich werden auch Widerhandlungen gegen das AuG und das BetmG detailliert aufgenommen, jedoch separat ausgewertet.

Nicht enthalten sind gesetzeswidrige Handlungen, die der Polizei nicht zur Kenntnis gelangen (Dunkelfeld) oder die über andere Wege direkt in ein Justizverfahren münden. Ebenfalls nicht vollständig enthalten sind Widerhandlungen im Zusammenhang mit dem Strassenverkehr.

5.2 Definitionen

5.2.1 Fall

Unter einem Fall wird die Gesamtheit aller Straftaten verstanden, die innerhalb einer Anzeige oder eines polizeilichen Ermittlungsverfahrens registriert werden. Eine absolut einheitliche Erfassung ist auf der Fallebene nicht möglich, da die verschiedenen Kantone unterschiedliche Zuständigkeitsaufteilungen aber auch unterschiedliche Rapporttraditionen haben, die nur mit viel Aufwand harmonisiert werden könnten. Fallzahlen werden zwar ausgewiesen, die Zählung der Fälle innerhalb der PKS steht aber nicht im Vordergrund.

5.2.2 Straftat

Eine Handlung wird als eine oder auch mehrere Straftaten registriert, wenn sie gegen einen oder mehrere Gesetzesartikel verstösst. Der für die PKS verwendete Handlungsbegriff orientiert sich an der vom Gesetzestext vorgegebenen Definition (z.B. Tötung, Beteiligung an Raufhandel, ungetreue Geschäftsbesorgung etc.). Gezählt werden die eindeutig abgrenzbaren, strafbaren Akte, ungeachtet der Anzahl Geschädigter; diese werden separat ausgewertet.

5.2.3 Aufgeklärte Straftat/Beschuldigte Person

Eine Straftat gilt als aufgeklärt, wenn nach polizeilichem Ermessen zumindest eine Person als Urheber dieser Straftat identifiziert werden kann. Handelt es sich um eine Täterschaft, d.h. um eine Gruppe beschuldigter Personen, gilt eine Straftat bereits als aufgeklärt, auch wenn erst eine Person der Täterschaft bekannt ist. Diese Person erscheint in der PKS als Beschuldigter. Als Beschuldigte gelten auch Anstifter, Mittäter oder Gehilfen. Der zugeordnete Status bildet den momentanen Wissensstand der Polizei ab und sagt nichts über den weiteren Verlauf des möglicherweise anschliessenden Justizverfahrens aus.

5.2.4 Geschädigte Person

Als Geschädigte werden Personen bezeichnet, die durch eine rechtswidrige Handlung in ihrer physischen, psychischen, sozialen oder wirtschaftlichen Integrität geschädigt worden sind. Darunter fallen auch juristische Personen, die einen materiellen resp. wirtschaftlichen Schaden (z.B. Ladendiebstahl) gemeldet haben. Anhand des zusätzlichen Merkmals «juristische» oder «natürliche» Person können die zwei Geschädigtenkategorien jedoch voneinander unterschieden werden.

5.2.5 Ständige Wohnbevölkerung

Im Rahmen des neuen Volkszählungssystems wird die Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP) durch die Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) ersetzt. Mit der Einführung von STATPOP wurde der Begriff der «ständigen Wohnbevölkerung» unter Berücksichtigung internationaler Empfehlungen neu definiert (Verordnung über die eidgenössische Volkszählung vom 19. Dezember 2008 SR 431.112.1, Art. 2, Abs. d). Die ständige Wohnbevölkerung, wie sie in der Statistik STATPOP ab 2010 verstanden wird, umfasst zusätzlich zu der in ESPOP betrachteten Bevölkerung auch Personen im Asylprozess mit einer Gesamtaufenthaltsdauer in der Schweiz von mindestens zwölf Monaten.

In Bezug auf die aktuelle polizeiliche Kriminalstatistik lässt sich für die Beschuldigten, die sich in einem Asylprozess befinden, nicht feststellen, ob die Aufenthaltsdauer mindestens zwölf Monate beträgt. Diese fallen deshalb alle in die Kategorie «Asyl» oder «Übrige».

5.2.6 Gemeindestand

In der vorliegenden Broschüre stützen wir uns auf den Gemeindestand vom 1. Juli 2011. Zusammenführungen von Gemeinden wurden rückwirkend auf die vorangehenden Jahre übertragen, damit die Gemeinden über die Jahre verglichen werden können.

5.3 Auswertungsprinzipien

5.3.1 Ausgangsstatistik

Als Standardauswertungsdatum wurde das Ausgangsdatum festgelegt.

Mit den Auswertungen nach dem Ausgangsdatum wird abgebildet, was die Polizei unmittelbar im Vormonat oder Vorjahr «endbearbeitet» und/oder verzeigt hat. Darunter können auch Kriminalfälle oder Ereignisse aus früheren Kalenderjahren sein.

5.3.2 Tatortprinzip

Es werden nur Straftaten berücksichtigt, die auf Schweizer resp. dem entsprechenden kantonalen Territorium stattgefunden haben oder deren Schaden auf diesem Territorium eingetroffen ist, ohne dass die geschädigte Person dieses verlassen hätte.

5.3.3 Personen- oder Einfachzählung

Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zur Last gelegt werden, nur einmal als Realperson gezählt.

Bei Auflistungen verschiedener Straftatbestände werden Personen, denen verschiedene Straftaten zur Last gelegt werden, jedoch unweigerlich pro Straftatbestand, Titel oder Gesetz wiederholt ausgewiesen.

5.4 Kennzahlen

Für die Beschreibung des kriminalstatistischen Bereiches werden verschiedene Formen von Kennzahlen verwendet. Zentral ist die Unterscheidung von absoluten und relativen Zahlen.

5.4.1 Absolute Zahlen

Die absoluten Zahlen bilden die erfassten Häufigkeiten von Fällen, Straftaten, Beschuldigten, Geschädigten etc. als Einzelzahlen ab. Absolute Zahlen sind in der Regel wenig anschaulich und erlauben keinen Vergleich zwischen unterschiedlichen Ausgangsgrössen.

5.4.2 Relative Zahlen

Verhältniszahlen werden durch Division aus zwei absoluten Zahlen gebildet. Damit wird die zu messende Grösse (z.B. Anzahl Straftaten) in Relation gesetzt zu einer als Mass dienenden Grösse (z.B. Bevölkerungszahl). Damit erhöhen Verhältniszahlen die Vergleichbarkeit zwischen verschiedenen Grundgesamtheiten (z.B. Vergleiche zwischen Kantonen oder zwischen verschiedenen Bevölkerungsteilen).

Häufigkeitszahl (HZ)

Der Häufigkeitswert entspricht der Zahl der Straftaten, die insgesamt oder auf einen einzigen Gesetzesartikel registriert wurden, bezogen auf 1000 Einwohner/innen berechnet. Diese Berechnung beruht auf den Zahlen zur ständigen Wohnbevölkerung am Ende des Vorjahres. Bis 2010 werden die Zahlen der ESPOP verwendet und ab 2011 jene der neuen Statistik STATPOP (siehe 5.2.5).

$$\text{HZ} = \frac{\text{Registrierte Straftaten x 1000}}{\text{Bevölkerungszahl}}$$

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass nur ein Teil der begangenen Straftaten der Polizei bekannt wird und dass Durchreisende, Touristen, Besucher etc., d.h. sämtliche nicht amtlich angemeldeten Personen, in der Bevölkerungszahl der Schweiz nicht enthalten sind. Straftaten, die von Personen dieser Kategorie begangen wurden, werden in der polizeilichen Kriminalstatistik ebenfalls gezählt. Bei der Interpretation der Häufigkeitszahlen ist zu berücksichtigen, dass der Anteil dieser fluktuierenden Bevölkerung nicht überall gleich gross ist sondern in wirtschaftlichen, touristischen oder anderen Zentren am höchsten ist und dort zu entsprechenden Anstiegen führt.

Beschuldigtenbelastungsrate (BBR)

Mit der Beschuldigtenbelastungszahl (BBR) wird die Zahl der ermittelten Beschuldigten, errechnet auf 1'000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Minderjährige unter 10 Jahren, angegeben. Entsprechend der BBR kann auch die Geschädigtenbelastungszahl errechnet werden.

$$\text{BBR} = \frac{\text{Beschuldigte ab 10 Jahren x 1000}}{\text{entspr. Bevölkerungsgruppe ab 10 Jahren}}$$

Die Problematik der BBR ergibt sich aus einem mehrfachen Dunkelfeld:

- Dunkelfeld nicht angezeigter Straftaten
- Dunkelfeld nicht aufgeklärter Straftaten

Die BBR kann daher nicht die tatsächliche, sondern allenfalls die von der Polizei registrierte Kriminalitätsbelastung einzelner Teilgruppen wiedergeben. Eine Berechnung der Belastungsrate für nicht-schweizerische Beschuldigte ohne amtliche Registrierung (Übrige Ausländer) ist aufgrund der unbekanntenen Ausgangsgrösse nicht möglich.

5.4.3 Grafiken

Wegen Rundungsfehlern entspricht die Summe der Prozentwerte in den Grafiken nicht immer 100%. Zum Beispiel ergibt drei mal 33,33% (gerundet: 33,3%) ein Total von 99,9% statt 100%.

6 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	12
Tabelle 2: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich ...	13
Tabelle 3: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten	15
Tabelle 4: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten	17
Tabelle 5: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten	19
Tabelle 6: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus	26
Tabelle 7: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus	27
Tabelle 8: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus	28
Tabelle 9: Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	29
Tabelle 10: Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	29
Tabelle 11: Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person .	30
Tabelle 12: Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch.....	30
Tabelle 13: Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	32
Tabelle 14: Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit	35
Tabelle 15: Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht	36
Tabelle 16: Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich.....	38
Tabelle 17: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich	40
Tabelle 18: Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	43
Tabelle 19: Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich	44
Tabelle 20: Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	45
Tabelle 21: Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich	48
Tabelle 22: Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	50
Tabelle 23: Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	53
Tabelle 24: Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	53
Tabelle 25: Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr	54
Tabelle 26: Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln	55
Tabelle 27: Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	57
Tabelle 28: Straftaten nach Gesetzen.....	59
Tabelle 29: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten.....	60
Tabelle 30: Gewaltstraftaten	61
Tabelle 31: Straftaten häusliche Gewalt	62
Tabelle 32: Straftaten gegen das Vermögen	63
Tabelle 33: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Kantonen/Städten	64
Tabelle 34: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz.....	65
Tabelle 35: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Kantonen/Städten	66
Tabelle 36: Straftaten gegen das Ausländergesetz	67
Tabelle 37: Ausländergesetz: Straftaten nach Kantonen/Städten.....	68

7 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Verteilung der Straftaten nach Gesetzen	11
Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches	12
Abbildung 3: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten.....	14
Abbildung 4: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten.....	16
Abbildung 5: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten	18
Abbildung 6: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht.....	20
Abbildung 7: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht	21
Abbildung 8: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht.....	22
Abbildung 9: Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus) ...	23
Abbildung 10: Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form.....	31
Abbildung 11: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat	33
Abbildung 12: Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel	34
Abbildung 13: Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel	34
Abbildung 14: Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen	37
Abbildung 15: Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person.....	39
Abbildung 16: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten	40
Abbildung 17: Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit	41
Abbildung 18: Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten	42
Abbildung 19: Raub (Art. 140): Tatmittel.....	44
Abbildung 20: Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)	45
Abbildung 21: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: öffentlich–privat.....	46
Abbildung 22: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien	47
Abbildung 23: Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp.....	48
Abbildung 24: Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	49
Abbildung 25: Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln.....	51
Abbildung 26: Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln	52
Abbildung 27: Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	56

Publikationsprogramm BFS

Das Bundesamt für Statistik (BFS) hat – als zentrale Statistikstelle des Bundes – die Aufgabe, statistische Informationen breiten Benutzerkreisen zur Verfügung zu stellen.

Die Verbreitung der statistischen Information geschieht gegliedert nach Fachbereichen (vgl. Umschlagseite 2) und mit verschiedenen Mitteln:

<i>Diffusionsmittel</i>	<i>Kontakt</i>
Individuelle Auskünfte	032 713 60 11 info@bfs.admin.ch
Das BFS im Internet	www.statistik.admin.ch
Medienmitteilungen zur raschen Information der Öffentlichkeit über die neusten Ergebnisse	www.news-stat.admin.ch
Publikationen zur vertieften Information	032 713 60 60 order@bfs.admin.ch
Online Datenrecherche (Datenbanken)	www.statdb.bfs.admin.ch

Nähere Angaben zu den verschiedenen Diffusionsmitteln im Internet unter der Adresse www.statistik.admin.ch → Dienstleistungen → Publikationen Statistik Schweiz

Kriminalität und Strafrecht

Eine Auswahl von Publikationen aus dem Fachbereich Kriminalität und Strafrecht

- Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS), Jahresbericht 2010, Bestellnummer: 1116-1000
- Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS), Jahresbericht 2009, Bestellnummer: 1116-0900
- Tötungsdelikte in der Partnerschaft, Polizeilich registrierte Fälle 2000-2004, 2008, Bestellnummer: 936-0400.
- Straffälliges Verhalten im Strassenverkehr und Polizeikontrollen, Befragung der Motorfahrzeuglenkenden 2001-2006, 2006, Bestellnummer: 498-0600.
- Tötungsdelikte – Fokus häusliche Gewalt, Polizeilich registrierte Fälle 2000-2004, 2006, Bestellnummer 797-0400.
- Drogen und Strafrecht, Verzeigungen und Verurteilungen wegen Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz, 1990-2001, 2003, Bestellnummer 132-0100.

Mit dem Jahresbericht der polizeilichen Kriminalstatistik 2011 werden zum dritten Mal die Ergebnisse einer Statistik vorgelegt, bei der alle Kantone die verzeigte Kriminalität nach einheitlichen Erfassungs- und Auswertungsprinzipien registrieren. Ein hoher Detaillierungsgrad der erfassten Information erlaubt es, Straftaten, Geschädigte und Beschuldigte (inkl. Angaben zu Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit) auszuweisen. Je nach Straftat stehen zudem Details wie Tatmittel oder Tatörtlichkeit zur Verfügung. Zahlreiche grafische Darstellungen (z.B. der kantonalen Belastungszahlen) vervollständigen den Überblick über die polizeilich registrierte Kriminalität in der Schweiz.

Bestellnummer

1116-1100

Bestellungen

Tel.: 032 713 60 60

Fax: 032 713 60 61

E-Mail: order@bfs.admin.ch**Preis**

Fr. 15.– (exkl. MWST)

ISBN 978-3-303-19044-9



Erratum

Zur Publikation «Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2011»

ISBN 978-3-303-19044-9

In der Tabelle 3.8.5 auf Seite 55 der vorliegenden Publikation sind die Anzahlen in Kilogramm für die Substanzen «Kokain» und «Andere Betäubungsmittel» nicht korrekt.

3.8.5 Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

	Fälle	Stück/Tabletten/ Dosis/Joint	Kilo	ml	Pflanze
Hanfprodukte					
Cannabis	31	-	0,318	-	-
Hanf (Pflanze mit Blüten: frisch)	678	-	1 762	-	42 665
Hanf (Pflanze mit Blüten: getrocknet)	222	59	92	-	2 889
Haschisch	3 802	131	141	-	-
Haschischöl	25	47	2	98	-
Marihuana	24 730	3 331	1 011	-	796
Stimulantien					
Amphetamine	847	1 745	35	522	-
Crack	12	-	0,022	-	-
Ecstasy	536	13 293	-	-	-
Khat	89	-	1 427	-	45
Kokablätter	19	-	5	-	-
Kokain	4 522	232	401	2	-
Methamphetamin: Thaipillen, Ice, Crystal	142	13 465	1	-	-
Opiate					
Heroin	4 089	86	200	1	-
Morphin-/Heroin-Base	3	36	-	-	-
Opium	4	-	0,227	-	-
Methadon	287	4 023	-	3 811	-
Andere Substitutionsprodukte	44	702	-	1 014	-
Halluzinogene					
Halluzinogene Pilze (Psilocybin)	213	159	41	60	4
LSD	124	1 587	-	13	-
Mescaline	10	8	1	-	-
Andere Halluzinogene	45	24 581	1	43	2
Andere Substanzen					
Flunitrazepam (Rohypnol)	1	3	-	-	-
GHB/GBL	180	29	99	166 453	-
Andere Betäubungsmittel	839	2 351	9	163	-
Rezeptpflichtige betäubungsmittelhaltige Medikamente	1 093	14 487	4	674	-
Rezeptfreie betäubungsmittelhaltige Medikamente	24	7 135	-	50	-
Substanzart noch unbekannt	193	8 933	107	685	-

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 26: Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln